

11.01
A

Handwritten text in a cursive script, likely a Latin or German manuscript, located at the top of the page.

Expertise



Nr. PAR 80

2018



Pierre-Auguste Renoir (1841-1919)

Sotheby's 150.000.000 \$ Fake Modigliani

ist ein Kunstwerk von

RENOIR

B

Handwritten text in a cursive script, likely a Latin or German manuscript, located at the bottom of the page.

Handwritten signature or mark in the bottom right corner.

Inhaltsverzeichnis

Seite 3 - 4	Biografisches zu Pierre-Auguste Renoir (1841-1919)
Seite 5	Renoir Aktgemälde Hommage Amedeo Modigliani (1884-1920)
Seite 6 – 8	Zahlreiche Modigliani Fälschungen im Umlauf
Seite 9 -10	Ausschnitt Renoir Aktgemälde Hommage Modigliani
Seite 11- 12	Fotos – Gemälde Vergleich Renoir - Modigliani
Seite 13 – 17	Kommisar Zufall half den Renoir zu entdecken
Seite 18 - 20	Sotheby's verbreitet bereits mehrfach Kunstfälschungen
Seite 21 – 24	Fragwürdige Provenienz Sotheby's
Seite 25 - 26	Erläuterung der Renoir Akronym Erkennungsmethode
Seite 27 - 49	Die Fundstellen der Klassischen Renoir Akronyme
Seite 50 - 51	Renoir Akronyme - Leinwand Rückseite
Seite 52 - 53	Manipulation/Sabotage am Keilrahmen
Seite 54	Größe und Alter des Ölgemälde u. Sonst.
Seite 55 - 56	Aufnahmekriterien der Werkverzeichnisse und Echtheitsführung
Seite 57	Echtheitsbestätigung – Stempel und Siegel
Seite 58	Impressum Wolfgang Kozlowski - Renoir Sachverständiger

Biografisches über Pierre-Auguste Renoir (1841-1919)



Pierre-Auguste Renoir

[pjɛʁ o'gyst ɑ' nwɑʁ] (* 25. Februar 1841 in Limoges, Limousin; † 3. Dezember 1919 in Cagnes-sur-Mer, Côte d'Azur), oft nur Auguste Renoir genannt, war ein französischer Maler des Impressionismus.

http://de.wikipedia.org/wiki/Pierre-Auguste_Renoir

Renoir begann mit 13 Jahren seine Lehre zum Porzellan- und Textilmaler. Bereits mit 15 Jahren beherrschte er sein Handwerk schon so gut, dass seine Firma ihm anspruchsvollere Arbeiten gab, die nur erfahrenen Porzellanmalern vorbehalten waren.

Nach der Lehre verdiente sich Renoir sein Geld als Fächer- und Vorhangmaler. Renoir nahm unterschiedliche Arbeiten an die mit der Malerei und dem Bemalen von Objekten zu tun hatten. Für ihn war es wichtig Erfahrungen in der Malerei zu sammeln.

Renoir bezeichnete sich gerne selbst als Arbeiter. Genauer gesagt war er jedoch Kunsthandwerker. Er hatte keine Klischees die ihn davon abhielten Neues zu erproben. Mit viel Fleiß und Tatendrang orientierte er sich schon früh an bekannte Maler welche im Pariser Louvre Ihre Meisterwerke der Nachwelt hinterließen. Renoir ging regelmäßig und so oft er nur konnte in den Pariser Louvre.

Früher war es möglich in den Museen seine Staffelei neben den Meisterwerken aufzustellen und diese zu kopieren. Im Louvre Museum fertigte Renoir schließlich Kopien der Alten Meister, von Rembrandt bis Leonardo da Vinci.

Renoir war durch sein großes Interesse an der Malerei bereits in jungen Jahren ein angesehener Maler der zahlreiche Maltechniken beherrschte, welche nötig waren um die Alten Meister zu kopieren.

Renoir stellte die meisterliche Malerei seines eigentlichen Könnens beiseite und widmete sich der neuen Stilrichtung des aufkommenden Impressionismus den er maßgeblich mitprägte.

Renoirs impressionistische Phase

1861–1864 studiert Renoir Malerei in der Klasse des Schweizer Malers Charles Gleyre.

Bald jedoch suchte er sich andere künstlerische Vorbilder als seinen Lehrer, nämlich Gustave Courbet und Diaz de la Pena, denen er zufällig bei der Malarbeit im Wald begegnet und die ihn ermuntern, stets nach dem Leben und dem Modell zu malen.

Er schließt Freundschaft mit Claude Monet, Alfred Sisley und Frédéric Bazille und malt mit ihnen gemeinsam im Freien. http://de.wikipedia.org/wiki/Pierre-Auguste_Renoir



Akt von Pierre-Auguste Renoir 1913 nach Amedeo Modigliani

Öl auf Leinwand auf Keilrahmen 146,7 cm X 89,5 cm

Das zur Expertise gelangte Gemälde stammt von Pierre-Auguste Renoir und wurde am 9.5.1913 fertig gestellt.

Die Malweise erinnert eindeutig an den Stil von Amedeo Modigliani (1884-1920) ! Das Gemälde kommt wegen seines außergewöhnlichen Format und der Ganzkörperdarstellung die Modigliani für seine Aktgemälde nie verwendet hat kaum infrage! Es handelt sich bei dem Aktgemälde um eine Eigeninterpretation Renoirs in Hommage an Amedeo Modigliani und ist somit ein Original Gemälde von Renoir.

Das Gemälde ist allerdings keine Kopie denn als Kopie müsste ein Original bekannt sein was bekanntermaßen nicht der Fall ist, es sei denn es gab ein Original Modigliani von diesem Motiv und seit über 100 Jahren kursiert eine mögliche Kopie von Renoir, was jedoch Spekulation bleibt, weshalb eine Kopie ausgeschlossen werden kann.

Durch die Übermalung der Initialien PR = Pierre Renoir und der Datierung 9.5.1913 rechts unten, **siehe Seite 27 bis 30** wurde die Urheberschaft Renoirs verschleiert. Später wurde links unten die Signatur Modigliani nachträglich gesetzt. Das Amedeo Modigliani diese Signatur eigenhändig angelegt hat ist sehr unwahrscheinlich und das Gemälde bliebe in solch einem Fall trotzdem ein Renoir. Man darf jedoch davon ausgehen das Modigliani die Signatur nicht selbst gesetzt hat und die Signatur deshalb eine Fälschung ist !

1. Modigliani Fälschungen auf Ausstellung in Genua beschlagnahmt

Es gab bereits mehrere Modigliani Ausstellungen in denen Zahlreiche Modigliani Fälschungen von Polizei und Staatsanwaltschaft aus dem Verkehr gezogen wurden. Alleine diese Tatsache ist Grund zur Besorgnis das es um die Echtheit von Modigliani Gemälden schlecht bestellt ist denn es gibt keinen Experten der die Echtheit eines Modigliani Kunstwissenschaftlich anhand einer Empirie nachweisen kann.

Verdacht auf Fälschung: Modigliani-Ausstellung geschlossen

Die Staatsanwaltschaft hat einige Werke aus einer Modigliani-Ausstellung in Genua konfisziert. Die Schau wurde vorzeitig geschlossen.

Drei Tage vor ihrem geplanten Ende wurde die Ausstellung mit Werken des italienischen Künstlers Amedeo Modigliani im Palazzo Ducale in Genua geschlossen - aus Respekt gegenüber den Besuchern, wie die Leitung des Museums am Freitag mitteilte. Die Staatsanwaltschaft hatte zuvor einige der ausgestellten Werke des italienischen Künstlers (1884-1920) beschlagnahmt, weil es sich dabei um Fälschungen handeln könnte. Diesen Verdacht zumindest äußerte ein toskanischer Kunstkritiker - und trat damit die Ermittlungen los. Laut Experten befinden sich mehrere Fälschungen von Werken des toskanischen Meisters im Umlauf.

Bereits 1984 hatte es einen Fälschungs-Skandal um drei Modigliani-Skulpturen gegeben. Sie waren aus einem Kanal in Livorno, der Geburtsstadt des Künstlers, gefischt und von renommierten Experten zunächst für authentisch befunden worden - erwiesen sich aber als Scherz einiger Studenten, die Kunstkritiker bewusst an der Nase herum führten wollten.

https://diepresse.com/home/kultur/kunst/5252205/Kunst_Verdacht-auf-Faelschung_ModiglianiAusstellung-geschlossen

„Wenn einfache Studenten Modigliani bzw. Kunstexperten an der Nase herum führen können, muss man sich vor Augen führen wie groß die Unsicherheit der Echtheit von Modigliani tatsächlich ist. Das hingegen bei einer Routineuntersuchung ausgerechnet ein Renoir entdeckt wurde der wegen seiner großen Ähnlichkeit des Malstils fälschlicherweise Modigliani zugeschrieben wurde, ist Kommisar Zufall zu verdanken“

Zitat Wolfgang Kozlowski

2. Modigliani Experte Christian Parisot verhaftet

In Italien wurde der Modigliani-Kenner Parisot verhaftet. Er soll zahlreiche Fälschungen als Originale ausgewiesen haben.

Wer im Frühsommer 2009 durch die groß angekündigte Modigliani-Ausstellung in der Bonner Bundeskunsthalle ging, hätte die Gewissheit haben sollen, dass er für sein Eintrittsgeld nur Originale zu sehen bekam. Tatsächlich waren daran schon vor der Eröffnung massive Zweifel angebracht. Auf den Bilderlisten fanden sich Werke, die schon bei anderen Gelegenheiten aufgefallen waren: als schwach, als zweifelhaft oder - nach Meinung angesehener Fachleute - als falsch. Ein „Liegender Akt (Céline Howard)“ etwa, den in seltener Einigkeit sowohl die Experten von Christie's als auch von Sotheby's als zweifelhaft abgelehnt hatten. Die Anatomie stimmte nicht, die Signatur sah merkwürdig aus, die Farben waren zu flach, die Provenienz dürftig. Außerdem stritten in den Vereinigten Staaten zwei Kunsthändler um die Leinwand, die beide behaupteten, sie hätten das Recht des Weiterverkaufs. In Bonn war der Akt trotzdem so prominent gehängt wie ein ebenfalls zweifelhaftes Frauenporträt, das unmittelbar nach Ausstellungseröffnung per Kleinanzeige zum Kauf angeboten wurde. Kunsthallenintendant Christoph Vitali hatte trotz Warnungen auf das falsche Pferd gesetzt und als Gastkurator einen Mann verpflichtet, den die eine Hälfte der Kunstwelt für die maßgebliche Kapazität in Sachen Modigliani hält - und die andere für einen windigen Kunsthistoriker, der mit dem Namen des Künstlers viel Geld zu verdienen versucht. Dieser zweiten Hälfte hat die italienische Polizei vorläufig recht gegeben. Wegen des Verdachts, er habe bewusst Fälschungen als Originale zertifiziert, wurde Christian Grigori Parisot, selbsternannter „Präsident der Archives Legales Amedeo Modigliani“ mit Sitz in Rom, verhaftet. Außerdem beschlagnahmten die Behörden in Italien und in der Schweiz 41 Zeichnungen, 13 Papierarbeiten, vier Bronzen und ein Ölgemälde im Wert von 6,65 Millionen Euro und nahmen einen Kunsthändler fest, mit dem Parisot zusammengearbeitet hatte.

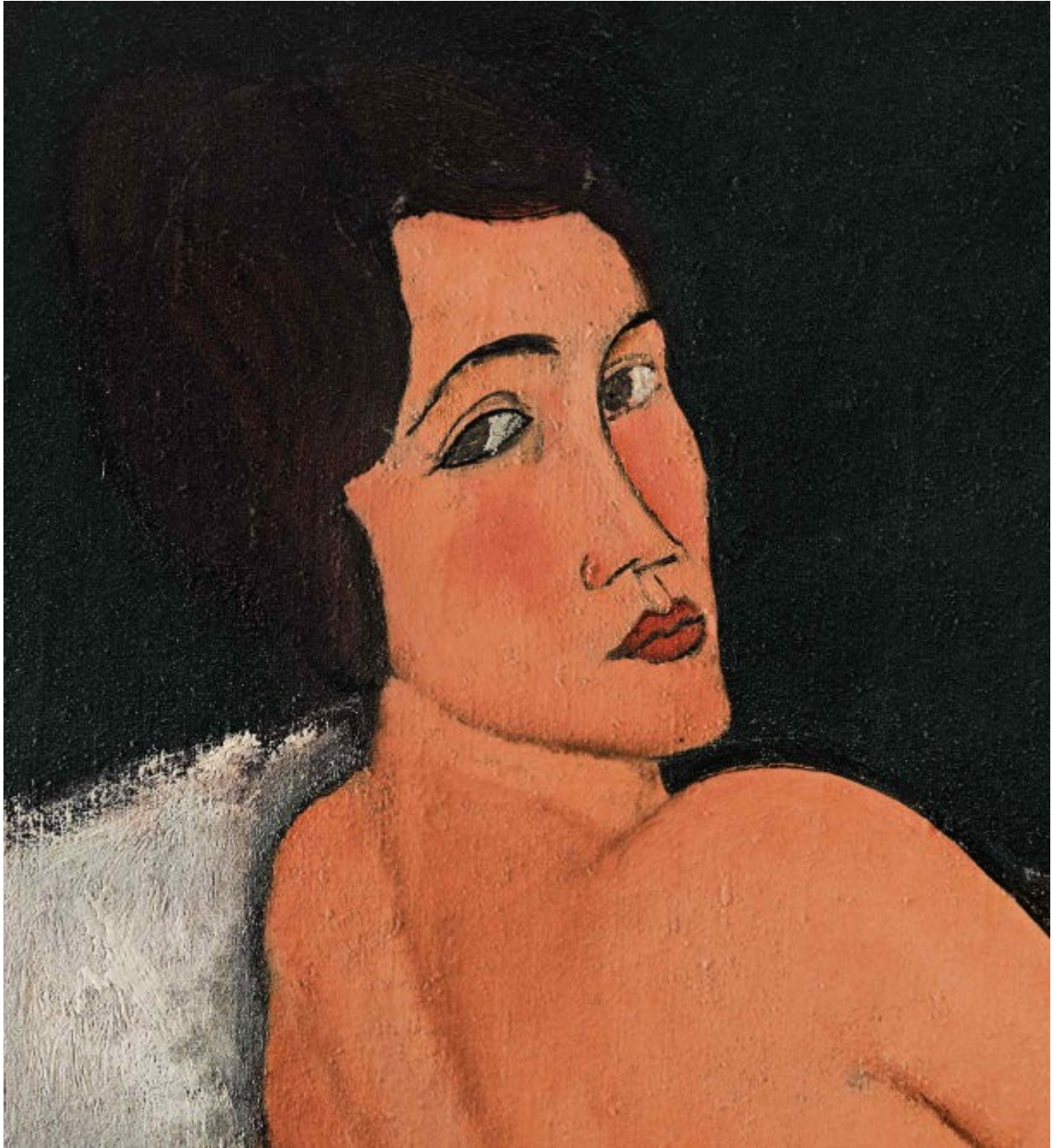
Parisot galt jahrzehntelang als unumgängliche Instanz, wenn es um Zertifikate für Modigliani-Arbeiten geht, selbst Sotheby's und Christie's boten kaum ein Werk ohne Hinweis auf ihn an. Schuld daran ist das französische Recht. Mitte der siebziger Jahre hatte Parisot bei Recherchen für seine Doktorarbeit Jeanne Modigliani kennengelernt. Die Künstlertochter übertrug bei ihrem Tod 1984 dem Freund testamentarisch das „Droit morale“. Danach haben in Frankreich nur die Erben eines Künstlers oder von ihr weiter beauftragte Personen das Recht, über ein Œuvre zu wachen - und auch über echt und falsch zu entscheiden. Weil sich die Rechtheüter von Sammlern für ihre Expertisen bezahlen lassen können, ist das „Droit morale“ eine lukrative Einnahmequelle. Parisot übernahm von Jeanne Modigliani deren private Erinnerungstücke an ihren Vater, veröffentlichte im Jahre mehrere Dutzend Bücher und Kataloge, verantwortete mehrere Dutzend Ausstellungen auf der ganzen Welt - und begann irgendwann, obwohl es schon mehrere andere gab, mit der Veröffentlichung eines eigenen Modigliani-Werkverzeichnisses.

In der Vergangenheit fiel der umtriebige Nachlassverwalter allerdings auch dadurch auf,

dass er in Ausstellungen und Publikationen neue Arbeiten als Werke von Modiglianis Hand präsentierte. Ein „Liegender Frauenakt“ zum Beispiel, den Parisot 1996 im vierten Band seines Werkverzeichnisses als authentisches Werk publiziert hat, enthält laut dem Direktor der Pinacotèque de Paris und Modigliani-Kenner Marc Restellini nach materialtechnischen Untersuchungen des University College London in mehreren Schichten Titaniumweiß - einen Farbzusatz, den Modigliani nicht verwenden konnte, weil er erst nach seinem Tod in den Handel kam.

In Spanien ließ die Polizei 2002 sogar eine von Parisot verantwortete Ausstellung schließen und 77 darin gezeigte Zeichnungen beschlagnahmen, die angeblich von Modiglianis Geliebter, Jeanne Hébuterne, stammten. Auch in der Obhut der französischen Polizei befinden sich inzwischen mindestens drei Gemälde, die Parisot Modigliani zugeschrieben hat, deren Echtheit aber zumindest umstritten ist.

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kunst/modigliani-faelschung-ware-und-wahrheit-12047498.html>



Meisterliche Malerei von Pierre – Auguste Renoir

Die Malerei des Aktgemälde von Renoir in Hommage Amedeo Modigliani ist derart Authentisch das kein Modigliani Experte auf der Welt bis jetzt eine Ahnung davon gehabt hat, das es sich bei diesem Gemälde um kein Original von Modigliani handelt. Grund hierfür ist nicht nur die Tatsache das dieses Gemälde zur gleichen Zeit in der Modigliani ebenfalls gemalt hat entstanden ist, sondern die exakte Künstlerische Interpretation und die Farbgebung die Modigliani genauso verwendet hat findet hier Anwendung und dennoch ist das Gemälde ein Original Renoir!

Renoir der bereits in jungen Jahren im Museum de Louvre in Paris Gemälde Alter Meister

kopierte hat nach meinen als Renoir Experte in Kunstanalytischen Ermittlungen in seiner Impressionistischen Phase die Maler die in seiner Umgebung wirkten wie z.B. Claude Monet, Alfred Sysley, Edouard Manet, Vincent van Gogh und nicht zuletzt Amedeo Modigliani und deren Malstile adaptiert. **Es existieren auch Kunstwerke von Renoir z.B. im Malstil von Claude Monet die bei Sotheby's als echte Monet Gemälde versteigert wurden gleichwohl diese Gemälde die Renoir typischen Akronyme enthielten.** Selbes gilt für ein Gemälde von Edouard Manet das ebenfalls von Renoir gemalt wurde und die Renoir Akronyme enthält. Es ist hierbei völlig unerheblich ob die Gemälde mit Monet oder Manet signiert sind, wenn doch Renoir diese Gemälde gemalt hat.

Eben weil Renoir ein Meisterkopist war, war es eine sehr einfache Sache für Renoir exakt wie Modigliani zu malen ohne das es einem Experten aufgefallen wäre. Denn wie sollte einem Experten auffallen wenn ein Gemälde nicht von Modigliani gemalt wurde ? Es gibt ja keine Methode mit der ein Modigliani in seiner Echtheit nachgewiesen wird! Eine Methode wie ein Renoir in seiner Echtheit nachgewiesen wird wurde von mir entwickelt und existiert bereits seit über 8 Jahren. Diese Methode kam bei der Untersuchung des angeblichen Modigliani welche das Auktionshaus Sothebye's am 14.05.2018 in New York fälschlicherweise als Original Modigliani zur Versteigerung anbietet zum Einsatz.

Die Bekanntschaft von Pierre-Auguste Renoir und Amedeo Modigliani

Pierre-Auguste Renoir und Amedeo Modigliani haben sich sogar beide bekannt. Wie gut sich beide Maler gekannt haben ist nicht wirklich bis ins Detail bekannt, jedoch besuchte Amedeo Modigliani Pierre-Auguste Renoir auf seinem Anwesen in Cagnes. Hierbei so ist es aufgrund einer Aussage eines in der Nachbarschaft von Renoir seinerzeit lebendem Maler zu einer lautstarken Unterhaltung oder besser gesagt zu einem Streit über die Ratschläge Renoirs an Modigliani in Sachen Malerei gekommen sein.

Und wenn ausgerechnet Renoir der ein Meister Kopist war Zeitgleich zu Modigliani in dessen Stil Aktgemälde malte und über 100 Jahre später es keinen Ansatzpunkt zur Überprüfung der Echtheit gibt, wer wäre hier in der Lage den Beweis anzutreten, dass das bei Sotheby's in New York angebotene Gemälde eben kein Modigliani ist ? Kein geringerer als der Weltweit führende Renoir Experte Wolfgang Kozlowski konnte den Beweisantritt machen das bei Sotheby's unter keinen Umständen ein Modigliani am 14.05.2018 zur Versteigerung ansteht sondern ein Gemälde von Renoir. Das Renoir weit aus bekannter und viel erfolgreicher Künstler ist als es Modigliani je war lässt die Sache trotzdem interessant bleiben.

Sollte Sotheby's New York die Versteigerung am 14.05.2018 nicht stoppen, so weiß ab sofort jeder der diese Expertise liebt das der mögliche Käufer ein Gemälde von Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) erwerben wird !

Fotovergleich Renoir gegen Modigliani



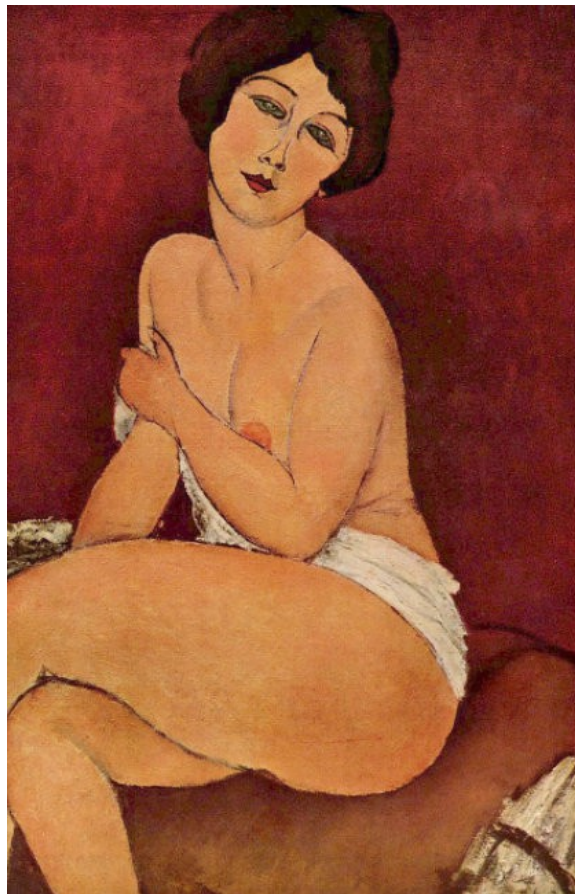
Amadeo Modigliani Reclining Nude on white Pillow



Pierre-Auguste Renoir - Nude on a Couch 1913



Amadeo Modigliani - Nude on a Blue Cushion



Amadeo Modigliani - Nude Woman Sitting on a Divan

Das Renoir Gemälde - Nude on a Couch aus dem Jahr 1913 unterscheidet sich äußerlich nicht von den Gemälden Modiglianis. Die vorab angeführten Vergleiche aller Gemälde einschließlich das Gemälde von Sotheby's für die am 14.05.2018 der New York Auktion geplante Versteigerung weisen keine Signifikanten Unterschiede auf. Seit über 100 Jahren war dieses Gemälde als ein Original Modigliani bekannt.

Kommisar Zufall brachte die Entdeckung zum Vorschein

Da ich als Renoir Experte tätig bin fiel mir der Pressehype um ein Gemälde von Amedeo Modigliani (1884 - 1920) auf, wie aus Verkaufsstrategischen Gründen dieses Gemälde sehr aggressiv in der Presse angepriesen und diskutiert wurde.

Sotheby's Webseite [Amedeo Modigliani \(1884 - 1920\). Titel des Gemälde: NU COUCHÉ \(SUR LE CÔTÉ GAUCHE\).](#)

Da ich nun ebenfalls neugierig wurde schaute mir die Auktionsseite von Sotheby's New York näher an. Es war die reine Neugier die mich antrieb, zu sehen wie reißerisch Sotheby's das Gemälde präsentierte. Mir fiel sofort der Startpreis des Gemälde auf der mit Unbeschreiblichen 150.000.000 \$ Mio. festgesetzt wurde !

Das Gemälde soll laut Angaben von Sotheby's im Jahr 1917 gemalt worden sein. Ob diese Angabe stimmt konnte ich trotz aller Versuche nicht nachvollziehen, denn weder auf der Vorderseite des Gemälde, geschweige denn auf der Rückseite des Gemälde ist eine Jahresbezeichnung von 1917 oder .17 angeführt !

Somit ist die Angabe von 1917 als Zeitpunkt der angeblichen Entstehung nicht nachprüfbar und Sotheby's bleibt Nachweise schuldig dass das Gemälde auch tatsächlich und nachweislich im Jahr 1917 von Amedeo Modigliani gemalt wurde !

Die [letzte Versteigerung des Gemälde erfolgte am 4 November 2003 durch das Auktionshaus Christie's. Die Auktion schloss mit einem Ergebnis von \\$ 26,887,500.](#)

Der damalige Käufer des Gemälde ist laut Medien der Irische Geschäftsmann John Magnier. Nachdem John Magnier das Gemälde seit 2003 in seinem Besitz hatte, will er es nun am 14.05.2018 über das Auktionshaus Sotheby's in New York versteigern lassen.

Der vom Auktionshaus Sotheby's angesetzte Startpreis in Höhe von 150.000.000 \$ stellt nicht nur einen Rekord dar und ist somit der Höchste Startpreis einer Auktion der je für ein Gemälde angesetzt wurde. Dieser Startpreis einer Auktion mit 150.000.000 \$ zeigt den Größenwahn auf den das Auktionshaus Sotheby's antreibt. Modigliani hätte, wenn er denn dieses Gemälde wirklich gemalt hätte so wenig Geld bekommen um sich kaum 2 Wochen Essen dafür kaufen zu können.

Um mir das Gemälde von Modigliani genauer anzusehen organisierte ich mir Fotos. Mir fiel sofort der untere Rechte Bildrand auf. Es schimmerten Dunkle Stellen durch die Weiße Farbe hervor. Ich vergrößerte das Foto und erkannte sehr schnell das sich unter der

Weißer Farbe Große Buchstaben und Zahlen verborgen die aufgrund ihrer Größe mit bloßem Auge erkennbar waren.

Ich begann die Akronyme zu identifizieren. Nach ein Paar Minuten war ich plötzlich geschockt, denn was ich zu sehen bekam nahm mir fast den Atem. Ich dachte mir: Das kann doch nicht möglich sein, das sind doch genau die Akronyme die ich von Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) kenne. Ich ging von einem Irrtum meinerseits aus denn das konnte doch eigentlich gar nicht möglich sein denn ich sah mir ein Ölgemälde von Amedeo Modigliani an das zumal mit Modigliani signiert war.

Ich erkannte ein sehr großes P und ein R. Daneben waren Ziffern. Eine 9 eine 5 und die 13. Wenn ich das Foto jedoch vergrößerte fiel mir auf das die Ziffer 3 eine Manipulation der Ziffer 7 vorwies. Ich überlegte mir was das zu bedeuten hatte und kam zur Schlussfolgerung dass es sich um eine Datierung (19) 13 handelte die nachträglich in eine 17 umfunktioniert wurde. Am Ende jedoch wurde das alles mit Weißer Farbe übermalt !

Ich sah mir zahlreiche Fotos an die von diesem Modigliani Gemälde existierten. Immer mehr Akronyme traten zum Vorschein bis ich plötzlich den vollen Namen Renoir erkennen konnte. Nun wusste ich zweifelsohne das kein geringerer als Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) dieses Gemälde gemalt hat. Ich war mir über jeden Zweifel erhaben. An Zwei anderen Stellen entdeckte ich ebenfalls Ziffern 13. Mir war nun klar das Renoir dieses Gemälde im Jahr 1913 gemalt hat und er hatte es Ursprünglich sogar signiert.

Beachtlich ist hier die Tatsache das Renoir und Modigliani sich tatsächlich begegnet sind. So besuchte Modigliani Pierre-Auguste Renoir in seinem Anwesen in Cagnes. Jedenfalls wird in der Provenienz zu dem "Modigliani" behauptet der Kunsthändler von Modigliani Léopold Zborowski, habe das in Sotheby's vorgestellte Gemälde angeblich von Modigliani bekommen. Aber wo ist eine Urkunde die das glaubhaft bezeugt das Modigliani auch tatsächlich Léopold Zborowski exakt genau dieses Aktgemälde persönlich übergeben hat ?!

Sotheby's muss dieses Dokument einer Übergabe von Modigliani an Léopold Zborowski veröffentlichen um diese Provenienz zu belegen !

Signed *Modigliani* (lower left)

Oil on canvas

35 1/4 by 57 3/4 in.

89.5 by 146.7 cm

Painted in 1917.

Provenance

Léopold Zborowski, Paris (acquired from the artist)

Fifteen Francs a day. That was the stipend Leopold Zborowski, Modigliani's dealer, offered him in 1917 to paint a series of nudes. With this sum Modigliani created several of the

most stunning paintings in the history of art, reimagining the nude for the Modern era. *Nu couché* is the masterpiece of that series.

<http://www.sothebys.com/en/auctions/ecatalogue/2018/impressionist-modern-art-evening-sale-n09860/lot.18.html>

Wenn jedoch nachweislich Renoir dieses Gemälde gemalt hat, wer die Signatur Modigliani auf das Gemälde platziert ? Das Problem sind die Übermalungen des Ursprünglichen Monogramm PR = Pierre Renoir ! und der Manipulierung der Datierung (19) 13 in 17. Das am Ende das Monogramm PR = Pierre Renoir und die Datierung mit Weißer Farbe übermalt wurden dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit nach kaum von Renoir kaschiert worden sein. Es könnte so gewesen sein, dass das Gemälde im Jahr 1913 von Renoir eigenhändig gemalte und von Renoir signierte Gemälde von einem windigen Geschäftsmann bzw von einem Kunstfälscher genommen wurde und das an diesem Gemälde Manipulationen vorgenommen wurden um aus einem Ursprünglichen Renoir in der Manier Modigliani, einen Original Modigliani zu machen. Das würde einen Sinn ergeben.

Renoir war ja auch Zeit seines Lebens Kopist und hat nachweislich wie Monet und andere Impressionisten und Alte Meister malen können. Die Gemälde die Renoir in der Manier eines Claude Monet oder z.B. eines Vincent van Gogh und selbstverständlich Last but not Least eine Modigliani malen konnte, können vom Original mit bloßem Auge nicht unterschieden werden. Jedoch unter der Kunstwissenschaftlichen Anwendung meiner Renoir Akronym Erkennungsmethode kann der kleine Unterschied hier die Renoir Akronyme aus dem Gemälde herausgefiltert werden.

Es handelt sich somit bei dem vom Auktionshaus Sotheby's vorgestellten Gemälde mit der Zuschreibung Amedeo Modigliani NU COUCHÉ (SUR LE CÔTÉ GAUCHE) dessen Versteigerung für den 14.05.2018 geplant ist, ohne jeden Zweifel um eine Falschzuschreibung und um eine Kunstfälschung.

<http://www.sothebys.com/en/auctions/ecatalogue/2018/impressionist-modern-art-evening-sale-n09860/lot.18.html>

Der Urheber des Gemälde und dessen Monogramm PR = Pierre Renoir sowie die Datierungen (19) 13 wurden bereits vor über 100 Jahren in Manipulativer und Betrügerischer Absicht gefälscht bzw übermalt, um über die Wahre Urheberschaft Renoirs hinweg zu täuschen, in der Absicht einen Modigliani vorzutäuschen.

Einen Irrtum das Renoir dieses Gemälde nicht gemalt hat kann von mir faktisch zu 100 % ausgeschlossen werden, da die im Gemälde lokalisierten Renoir Akronyme absolut keinen anderen Schluss zulassen das nur Renoir dieses Gemälde gemalt hat !

Die von mir in über 8 Jahren in Tausenden Stunden Praktischer Erprobung angewandte Renoir Akronym Erkennungsmethode ist 100 % zuverlässig und es gibt auf der ganzen Welt keine Vergleichbare Untersuchungsmethode egal für welchen Künstler außer für Renoir. Als das [Modigliani Aktgemälde im Jahr 2013 vom Auktionshaus Christie's schon einmal als Modigliani versteigert wurde](#) da hatte ich meine Karriere noch nicht begonnen. Nun aber steht ohne jeden Zweifel die Urheberschaft Renoirs fest das dieses Gemälde nicht von Modigliani gemalt sein kann. Aus diesem Grund darf das Gemälde unter absolut keinen Umständen weder Öffentlich noch Privat als ein Gemälde von Modigliani angeboten werden weil dies schwerer Betrug ist. Deshalb wird die Geschäftsleitung des Auktionshaus Sotheby's von mir persönlich Ultimativ nach Bekanntwerden dieses Kunstfälschungsskandals aufgefordert die für den 14.05.2018 geplante Auktion zu stoppen damit kein Käufer betrogen wird und nichtsahnend ein vermeintliches Modigliani Gemälde ersteigert das nachgewiesenermaßen ein Gemälde von Renoir ist !!

Aus diesem Grund habe ich eine Expertise erstellt um meine Kunstwissenschaftlichen Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen damit jeder erkennen und nachvollziehen kann worum es hier geht. Ein Kunstwerk das nachweislich Renoir geschaffen hat kann und darf nicht als ein Modigliani angeboten, beworben und schon gar nicht als ein Modigliani versteigert werden.

Für die Geschäftsleitung von Sotheby's New York geht es bei dieser Auktion alleine schon wegen des Startpreis in Höhe von sage und schreibe 150 Millionen Dollar \$ um eine Provision von 12,9 % was in Euro ca. 16,3 Millionen € umgerechnet ca. 19,4 Million \$ Dollar sind, auf die das Auktionshaus Sotheby's kaum verzichten will. Des weiteren wird das Auktionshaus Sotheby's die Geschichte des Fake Modigliani und den damit drohenden Imageverlust möglicherweise versuchen ? diesen Skandal unter den Teppich zu kehren und Tod zu schweigen. Damit dies nicht passiert musste ich vorsorgen und das New Yorker Police Department und das FBI einschalten. Beide haben vor Ablauf der Auktion am 14.05.2018 genügend Zeit meine Expertise zu studieren und das Gemälde mit einer Infrarotkamera zu überprüfen. Sie werden sehr schnell fündig da die Renoir Akronyme in diesem Fake Modigliani sehr Zahlenreich vorhanden sind !

Was das Werkverzeichnisse des Modigliani Experten Ambrogio Ceroni und das Werkverzeichnis des Modigliani Experten Christian Parisot betrifft, so gibt es keine zuverlässige und glaubwürdige Garantie das die in deren Werkverzeichnissen enthaltenen Modiglianis allesamt echt sind. Grund hierfür ist das schon zu Lebzeiten Modigliani seine Kunstwerke gefälscht bzw kopiert wurden. Und da kein Experte der Welt bisher weiß was die Echtheit eines Modigliani überhaupt erst wirklich ausmacht, außer das Malertypische oder eine Authentische Signatur, so kann kein Experte eine Garantie geben und beweisen wann ein Modigliani im Modigliani Werkverzeichnis tatsächlich zweifelsfrei Echt ist.

Viel zu lange und all zu selbstsicher haben sich die Experten auf ihr Menschliches Auge verlassen das sich doch so schnell täuschen kann. Die beiden Modigliani Experten hatten

bzw haben keine Untersuchungsmethode mit welcher sie ihre Modiglianis die sie in ihren Katalogen aufgenommen haben untersucht und überprüft. Schon alleine deshalb ist die Gefahr von weiteren Irrtümern in den Modigliani Werkverzeichnissen immens.

Um nach der Enttarnung des vermeintlichen Modigliani der Sotheby's Auktion in New York am 14.05.2018 Konsequenzen zu ziehen muss es dringend eine Reformation geben die neue Standards für eine erfolgreiche Zuschreibung von Kunstwerken setzt.

Einfache Herausgeber von Werkverzeichnissen die keine Ahnung in der Frage der Ermittlung von Echtheit haben müssen in Zukunft ignoriert werden. Die Kartellartigen Strukturen zwischen den Auktionshäusern z.B. Sotheby's und Christie's und z.B. das Wildenstein Institute in Paris das für an die 40 Künstler die Werkverzeichnisse heraus gibt aber in Wirklichkeit gar kein Institut ist sondern ein Verlagshaus das die Kataloge heraus gibt, solche Kartellartigen Strukturen zwischen diesen fragwürdigen Herausgebern von Katalogen müssen ein für alle Male durchbrochen und beendet werden. Zu lange haben die Auktionshäuser das Spiel der Herausgeber der Werkverzeichnisse mitgespielt und wurden durch ihre Kollaboration ein Kartell.

To be or not to be sagte bereits Shakespeare ! Sein oder nicht sein, das ist hier die Frage.

Ein Experte muss seine Angaben zur Echtheit nachweisen. Kann er das nicht, so schweige er. Mit meiner Beweisermittlung des besagten "Modigliani" Gemälde der geplanten Sotheby's Auktion hat das Gemälde seine Echtheit eingebüßt. Mit der Weltweiten Veröffentlichung meiner Wissenschaftlichen Ergebnisse kann sich jeder sein eigenes Bild davon machen kann das in diesem Gemälde die Urtypischen Akronyme Renoirs enthalten sind. Dieses vermeintliche Modigliani Gemälde wird in die Annalen als ein Kunstwerk von kein geringeren denn Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) eingehen.

Der Fall des vermeintlichen Modigliani steht Symbolisch dafür, das Theoretisch jedes Kunstwerk dessen Echtheit nicht 100 % zweifelsfrei überprüft und nachgewiesen wurde, es entweder eine falsche Zuschreibung sein kann oder eine Fälschung sein kann !! Das ausgerechnet Sotheby's einen Experten für Fälschungen in seinem Konzern hat den sie für sehr viel Geld eingekauft haben und der nicht in der Lage ist eine Modigliani Fälschung zu entlarven, die mit 150.000.000 \$ als das Gemälde mit dem teuersten Startpreis in der Geschichte der Auktionshäuser in die Geschichte der Annalen eingehen will, macht [James Martin den Gründer von Orion Analyticalden Sotheby's und dessen Firma](#) auch nicht gerade berühmter.

[Das Auktionshaus Sotheby's und der Londoner Dealer Mark Weis haben eine Kunstfälschung die angeblich vom Maler Frans Hals sein soll, im Jahr 2011 für 9,5 Millionen Euro an den Sammler Richard Hedreen versteigert.](#)

Selbst wenn Sotheby's dem Käufer das Geld wieder erstattet hat, so sind auch hier erneut alle Sicherungen außen vor geblieben und keinem von Sotheby's fiel die Fälschung auf.

Man darf davon ausgehen das es nur die Spitze des Eisbergs ist was hier an verkaufte Fälschungen ans Tageslicht kommt die bei Sotheby's verkauft wurden und verkauft werden.

Sotheby's verkauft Fälschungen !

Das Gemälde Vision des [heiligen Hieronymus \(1527\) aus dem Umkreis Parmigianinos](#) wurde 2012 vom Auktionshaus Sotheby's für 842.500 USD versteigert.

Nach der Auktion hing das Bild vorübergehend als Leihgabe im Metropolitan Museum in New York. Eine Untersuchung des Kunstforensikers James Martin von der Firma Orion Analytical ergab, dass das Gemälde an 21 verschiedenen nicht von früheren Restaurationen betroffenen Stellen das Farbpigment Phthalocyaningrün aufwies, das erst 1938 auf dem Markt kam.[8]

Renoir Skandal bei Sotheby's

Bereits vor der Versteigerung bei Sothebys im Mai 1990 sei der Renoir aus der Whitney-Sammlung verkauft worden: für zwölf Millionen Dollar an den japanischen Unternehmer Ryoei Saito. Dem Käufer habe man damals versprochen – so will Heinz herausgefunden haben –, den Wert seines Kunstwerks um ein Mehrfaches zu steigern. Deshalb habe man vor den Augen der Welt den Verkauf in der Auktion inszeniert, die mit dem Sensationspreis schloss. Das Geld sei nie geflossen. Diesen Deal, so glaubt Heinz, hätten drei mächtige Männer der internationalen Kunstwelt eingefädelt: John Rewald, Kurator der Whitney-Sammlung, Daniel Wildenstein, weltweit größter Impressionisten-Händler und zugleich Hüter mehrerer Werkverzeichnisse **sowie David Nash von Sothebys.**

Als der Japaner später in finanzielle Schwierigkeiten geriet, bot er den Millionenschatz der Bank als Sicherheit an, dies dokumentieren Zeitungsberichte. Die Banker hätten jedoch abgelehnt, weil sie – laut Heinz – Zweifel an der Echtheit des Renoir hegten. Um einen Skandal zu vermeiden, habe Wildenstein den Kauf rückgängig gemacht.

„Das Bild liegt jetzt in Paris unter Verschluss und wird nie mehr auftauchen“, glaubt Heinz. Er versichert, er wisse dies „aus sehr sicherer Quelle“. Andere Gerüchte wollen wissen, dass Kosmetik-Erbe Ronald Lauder den Renoir für 50 Millionen Dollar gekauft habe.

Auf derartige Vorwürfe reagieren Sothebys und das Wildenstein-Institut einsilbig. Das Auktionshaus sagt, es interessiere sich „grundsätzlich nicht“ für Bilder, die nicht im Katalog erfasst seien. Auskünfte über Kunden, Geldtransaktionen und den Verbleib von Kunstwerken könne man leider nicht erteilen, bedauert Pressesprecherin Selei Serafin. Auf Anfrage von Focus an das Wildenstein-Institut, warum dieses eine Begutachtung des Bildes verweigere, antwortet Pascal Perrin kurz: „... strictement confidentielles“ – streng vertraulich.

Geheimnisse und Spekulationen gedeihen in der Welt des Kunsthandels wie Unkraut auf saftigem Boden. „Jeder kennt jeden, die Mächtigen verhalten sich solidarisch untereinander“, weiß Hannes Hartung, auf Kunstfälle spezialisierter Rechtsanwalt und Lehrbeauftragter der Münchner Universität. Der 34-Jährige kritisiert die „fehlende Transparenz“, die aus der „unheilvollen Verflechtung zwischen Handel und Forschung“ resultiere. Institute, die – wie Wildenstein – sowohl die Echtheit der Gemälde definierten und gleichzeitig den Handel dominierten, „erlangen leicht eine marktbeherrschende Stellung“. In den anderen Branchen wäre so eine Monopolisierung verboten.

Der promovierte Jurist Hartung kennt „einige typische Fälle“, in denen die Könige der Werkverzeichnisse die Aufnahme von Bildern ablehnten, aber gleichzeitig Strohmänner aussandten, um die Eigentümer zu überreden, ihre Werke billig an sie zu verkaufen.

Der Eigner einer **Zeichnung von Amedeo Modigliani, „Portrait de jeune fille“**, erwirkte 1998 ein Gerichtsurteil, das in der Kunstszene als „Sensation“ galt. Das Werk sei ein Original, entschieden die Richter nach einem Gutachten. Das Wildenstein-Institut hatte das Werk als „unecht“ klassifiziert und die Aufnahme in den Katalog verweigert. „Nur sehr selten“ gelinge es, „das System der Unantastbarkeit“ zu durchbrechen, kommentiert Hartung.

1990 versteigerte das Auktionshaus Sothebys einen angeblichen Renoir mit der Bezeichnung „Au Moulin de la Galette“ für 78 Millionen Dollar.

Die Liste der Kunstfälschungen die bei Sotheby's und anderen Namhaften und weniger Namhaften Auktionshäuser verkauft wurden und wegen mangelnder Kontrolle weiterhin verkauft werden, lässt sich ewig in die Länge ziehen, so lange es zu keiner Reformation im Internationalen Kunstmarkt kommt.

Der von Sotheby's New York angebotene vermeintliche Modigliani wird Sotheby's noch vor Auktionsbeginn nach dieser Enttarnung Kopfzerbrechen bereiten. Es war jedoch richtig und sehr wichtig das diese Geschichte um den entlarvten Renoir der als ein Modigliani verklärt wurde noch vor Auktionsstart über die Presse an die Öffentlichkeit und die Untersuchungsergebnisse an die New Yorker Polizei und an das FBI zu tragen. Nur so kann verhindert werden das Sotheby's diese Kunstfälschung in den Umlauf zu bringt. 2003 war es noch möglich das der besagte vermeintliche Modigliani durch das Auktionshaus Christie's versteigert wurde, aber mit dem Wissen von Heute und der Tatsache das es mit meiner Kunstwissenschaftlichen Untersuchungsmethode zur Analyse der Renoir Akronyme es eine Methode gibt mit der Kunstwerke auf deren Authentizität hin untersucht und überprüft werden können, ermöglichten es dieses Ursprünglich von Renoir in Hommage Modigliani gemalte Kunstwerk nach seiner Umgestaltung nun als Kunstfälschung der besonderen Art zu entmystifizieren !

Sollte das Auktionshaus Sotheby's in New York diese Auktion trotz besserem Wissen nicht stoppen, so wir das Auktionshaus Sotheby's in die Geschichtsbücher als Verkäufer von Kunstfälschungen eingehen die mit grobem Vorsatz gehandelt haben.

Dieser Fall wird zur Zereisprobe für Sotheby's. Entweder Sotheby's hat die Courage und stoppt den Schwindel noch rechtzeitig vor Auktionsbeginn in New York am 14.05.2018 und gibt hierzu eine Öffentliche Pressemitteilung bekannt, das sie es nicht verantworten können ein fälschlicherweise Modigliani zugeschriebenes Gemälde zu versteigern, das nachweislich von Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) gemalt wurde, oder aber das Vertrauen in Sotheby's wird und bleibt auf Dauer schwer beschädigt.

W. Kozłowski

Der Author
Wolfgang Kozłowski
Internationaler Renoir Experte & Kunstanalytiker

Nachfolgend die Kunstwissenschaftliche Aufarbeitung des Renoir Aktgemälde

Ich weise darauf hin das die Qualität mancher Fotos die mir zur Erstellung dieser Expertise zur Verfügung standen teilweise bei der Vergrößerung unscharf werden. Die Darstellung mancher Renoir Akronyme sind aus diesem Grund leicht verschwommen.

Zur falschen Provenienz des angeblichen Modigliani

Zur Provenienz des Sotheby's „Modigliani“ Gemälde sei zu erwähnen.
Das Auktionshaus Sotheby's New York das besagtes Aktgemälde am 14.05.2018 mit einem Startpreis von 150.000.000 \$ anbietet, wird mit einer Zwielfichtigen Provenienz geführt die nicht mehr haltbar ist.

Quelle Kataloghinweis Sotheby's

Provenance

Léopold Zborowski, Paris (acquired from the artist)

Jonas Netter, Paris (acquired by 1926)

Private Collection, Paris (by descent from the above)

Private Collection, United States (acquired from the above and sold: Christie's, New York, November 4, 2003, lot 29)

Acquired at the above sale

<http://www.sothebys.com/en/auctions/ecatalogue/2018/impressionist-modern-art-evening-sale-n09860/lot.18.html>

Quelle Kataloghinweis Sotheby's

"Es gibt nur einen Maler des modernen Aktes" - André Salmon

„Die Behauptung das es nur einen Maler des modernen Akt gibt (Modigliani) ist eine unbeschreibliche und Maßlose Übertreibung“

Zitat Wolfgang Kozlowski

Fünfzehn Franc pro Tag. Das war das Stipendium, das Leopold Zborowski, Modiglianis Händler, ihm 1917 anbot, eine Reihe von Akten zu malen. Mit dieser Summe schuf Modigliani einige der atemberaubendsten Gemälde der Kunstgeschichte, die den Akt für die Moderne neu erfanden. Nu Couché (Sothebysgemälde Auktion 14.05.2018) ist das Meisterstück dieser Serie.

„Das Leopold Zborowski vom Maler Modigliani im Jahr 1917 einen Auftrag erhalten hat eine Serie von Aktgemälden zu malen wird nicht bestritten. Bestritten wird aber gewiss die Tatsache, das dieser Akt den Sotheby's am 14.05.2018 zur Versteigerung anbietet unter absolut keinen Umständen in dieser Serie enthalten war. Es handelt sich um eine Kunsthistorische Fälschung das Modigliani dieses Gemälde gemalt haben soll, was mit nichts bewiesen ist. Die Welt wird mit der Veröffentlichung dieser Expertise diese Wahrheit nun endlich erfahren. Fakt ist das Sotheby's Gemälde des angeblichen Modigliani besaß Ursprünglich eine Datierung 13 stand für 1913. Erst wurde die Datierung von 13 auf 17 verändert und schließlich übermalt und unkenntlich gemacht. Neben der Datierung besaß das Gemälde die Initialien PR = Pierre Renoir und PAR Pierre-Auguste Renoir die ebenfalls übermalt wurde.

Wie soll es möglich sein das Leopold Zborowski von Modigliani das Sotheby's Aktgemälde Gemälde im Jahr 1917 erhalten haben soll, wenn doch Renoir das Gemälde nachweislich bereits im Jahr 1913 gemalt hat !

Wo sind die Beweise dafür das Modigliani Leopold Zborowski tatsächlich dieses Sotheby's Aktgemälde im Jahr 1917 übergeben haben soll?!"

Zitat Wolfgang Kozlowski

„Hätte das Sotheby's Aktgemälde in der Untermalung keine Datierung die das Jahr 1913 bestimmt und wären nicht die Initialien Renoirs PR = Pierre Renoir die bei Betrachtung des Gemälde durchschimmern entdeckt worden, so könnte die Möglichkeit bestehen das Renoir das Gemälde gemalt und Modigliani das Gemälde eigenhändig signiert hat. Ein solcher Deal zwischen Renoir und Modigliani ist jedoch nicht bekannt. Wenn dem wirklich so wäre, dann stünden die Chancen 50 – 50 das Renoir weitere Modigliani gemalt haben könnte die wiederum in den Modigliani Werkverzeichnissen enthalten sein könnten ? Wenn schon das bekanntes der Modigliani Aktgemälde von Renoir gemalt wurde, wo ist das Ende und die Konsequenz dieser Entdeckung ? Man muss nun alle Aktgemälde die Modigliani zugeschrieben wurden auf die Renoir Akronyme hin überprüfen. Dieser Schritt wäre die einzig logische Konsequenz auf diesen internationalen Kunstskandal eines angeblichen Modigliani der ein Renoir ist und den Sotheby's am 14.05.2018 in New York für 150.000.000 \$ Startpreis zur Versteigerung anbietet!

Zitat Wolfgang Kozlowski

Modiglianis Modelle wurden mit fünf Francs bezahlt, um in einer Wohnung direkt oberhalb von Zborowksis Wohnung in der Rue Joseph Bara 3 zwischen dem Cimetière du Montparnasse und dem Jardin du Luxembourg zu posieren. Diese in Tüchern gehüllten Modelle, die auf Stühlen auf Sofas oder Betten lagen, waren relativ anonym. Während der Künstler emotionale Distanz zu den Sittern dieser Werke hatte, hatte er sicherlich keine physische Distanz. Sie dominieren ihren Raum, der frei ist von einem Kissen oder Stuhl, und füllen den Rahmen mit streckenden Händen und Füßen, Unterarmen und Waden buchstäblich von den Kanten der Leinwand. Manchmal umklammert das Modell ein Hemd oder eine Decke um sie herum und stellt oft mehr zur

Schau, als das Gewand verbirgt. Modiglianis Frauen fühlen sich stark, real und substanziell. Ihre Nacktheit ist selbstbewusst und stolz, nicht in Mythen oder Allegorien gehüllt.

Nu couché ist das größte Gemälde, das Modigliani gemalt hat, und das einzige seiner horizontalen Akte, das die gesamte Figur in der Leinwand enthält.

„ Es kann als Indiz angesehen werden das Modigliani weder zuvor noch danach ein Gemälde in dieser Größe eines horizontalen Akt malte der den ganzen Körper abbildete. Dieses Format hebt sich De fakto in sehr suspekterweise von allen anderen Aktformaten Modiglianis ab“

Zitat Wolfgang Kozlowski

Die Dargestellte blickt selbstsicher über ihre rechte Schulter zurück, und der Abhang ihres Profils hallt durch den negativen Raum an den Rändern ihres Torsos. Kombiniert mit den reich modulierten Hauttönen und dem dunklen Hintergrund der Figuren liefert Nu couché eine einzigartige moderne Vision des größten Themas der westlichen Kunst.

Diese Serie von Akt-Leinwänden ist eine der fröhlichsten und unverblümt erotischsten Bilder der Kunstgeschichte. Sie sind täuschend wegweisend; Sie assimilieren verschiedene visuelle Kulturen aus der ganzen Welt und über die Jahrhunderte hinweg, während sie die Avantgarde seiner Zeitgenossen einbeziehen.

Diese Gemälde repräsentieren auch die neue Frau des Ersten Weltkriegs, Paris; eine Frau, deren Umarmung ihrer eigenen Sexualität auf die zunehmende Macht und Autonomie der Frauen anspielt. In dem Jahr, in dem Nu couché gemalt wurde, wurde das Wahlrecht einer Frau an so entfernten Orten wie dem Staat New York und der Russischen Republik unterstützt. In kurzer Zeit würden das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten als Ganzes diesem Beispiel folgen, und eine große Anzahl von gesetzlichen Rechten, einschließlich der Kontrolle über Eigentum, Löhne und Kindergeld, wurden in weiten Teilen Europas weiterhin in Kraft gesetzt.

„Dass das Sotheby's Aktgemälde von Modigliani und andere Akte Modiglianis in einem Atemzug mit dem Wahlrecht und der Emanzipation der Frau in Verbindung gebracht wird ist das schlechteste Verkaufsargument einer Firma (Sotheby's) das ich je in meinem Leben gehört habe. So Grotesk das es kaum zu überbieten ist“

Zitat Wolfgang Kozlowski

Modigliani begann 1908 mit der Bemalung von Aktbildern, wobei vier Beispiele durch ihre Starrheit (Ceroni Nr. 10 und 11) und in den anderen Fällen durch eine unaufgelöste Bewegung zum Expressionismus gekennzeichnet waren (Ceroni Nr. 7a und 8). Einige Jahre später, von 1911 bis 1912, schuf er Akte in den stilisierten Formen der Karyatiden (Ceroni Nr. 32-39), aber erst nachdem er 1914 die Bildhauerei aufgegeben hatte, entwickelte er die einzigartige Ausdrucksweise des vorliegenden Gemäldes. Er war eine Ästhetik, die sich aus den künstlerischen Präzedenzfällen der italienischen Malerei der Renaissance und des

Manierismus, der linearen Einfachheit afrikanischer Schnitzereien und der erdfarbenen Palette und geometrischen Modellierung des Kubismus ergab. All diese Einflüsse sind in Nu couché zu erkennen, das der Künstler 1917 gemalt hat.

<http://www.sothebys.com/en/auctions/ecatalogue/2018/impressionist-modern-art-evening-sale-n09860/lot.18.html>

„Wenn die Welt erfährt das in der von Sothebys für den 14.05.2018 geplante Versteigerung des Aktgemälde kein Modigliani sondern ein Gemälde eines viel berühmteren Maler ist der Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) heißt, so müssen die Bücher in denen dieses Gemälde fälschlich Modigliani zugeschrieben wurde De fakto umgeschrieben werden. Und wenn Sotheby's die geplante Versteigerung für den 14.05.2018 nicht stoppt und an ihrer falschen Behauptung fest hält ,das hier angeblich ein Modigliani und eben kein Renoir versteigert wird, so wird dies ohne jeden Zweifel der größte Offizielle Betrug vor den Augen von Millionen und Abermillionen von Menschen seit Adam und Eva. Die Glaubwürdigkeit des Auktionshaus Sotheby's steht auf dem Spiel und genau diese Glaubwürdigkeit Sotheby's wird irreparabel geschädigt werden wenn Tad Smith der Präsident von Sotheby's diese Versteigerung nicht stoppt“

Zitat Wolfgang Kozlowski

Expertenrat

Sehr geehrte Kunstliebhaber und Investoren in Kunstgegenstände.
Sollte Sotheby's tatsächlich in seiner Auktion am 14.05.2018 in New York vor den Augen der Weltöffentlichkeit ein Renoir Aktgemälde als einen Modigliani Aktgemälde verkaufen ?

Als Kunstexperte gebe ich ihnen meine persönliche Empfehlung ab: **Kaufen Sie keine Kunst mehr dessen Echtheit nicht bewiesen ist. Verlangen Sie von den Auktionshäusern Sotheby's oder von Christie's ect. eine schriftliche Bestätigung das ihr Kunstwerk 100 % echt ist und Kunstwissenschaftlich überprüft wurde. Wenn Sie diese Garantie von Sotheby's oder von Christie's ect nicht schriftlich bekommen, dann haben Sie keine Garantie das Sie echte und geprüfte Kunstwerke kaufen und nehmen Sie in diesem Fall Abstand vom Kauf eines Kunstwerk !**

Geben Sie nichts auf die Werkverzeichnisse egal von welchen Herausgebern. Bitte beachten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Auktionshäuser. Kein Auktionshaus übernimmt eine Garantie das dieses vermeintliche Aktgemälde auch tatsächlich ein Modigliani ist. Ich hingegen übernehme die volle Garantie dass das Sotheby's Aktgemälde ein Gemälde des Maler Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) ist und kein Gemälde von Modigliani sein kann !!

Der Verfasser, [Wolfgang Kozlowski Offizieller Renoir Spezialist & Kunstanalytiker](#)

www.ArtRenoir.info

Renoir Akronym Erkennungsmethode

Bei der Untersuchung des Sotheby's Aktgemälde **Amedeo Modigliani NU COUCHÉ (SUR LE CÔTÉ GAUCHE)** kam eine spezielle Erkennungsmethode zum Einsatz die von mir Wolfgang Kozlowski entwickelt wurde um verborgene Merkmale in Kunstwerken aufzuspüren welche sich auf ureigene Charakteristiken eines Künstler beziehen. Ich habe Pierre-Auguste Renoir als Pilotprojekt auserwählt da ich vor über 8 Jahren entdeckt habe das Renoir in seinen Kunstwerken verborgene Merkmale – Akronyme hinterlassen hat. Nach über 8 Jahren Forschung von Originalen Renoirs sowie Bilddateien der bekanntesten und somit offiziell anerkannten Kunstwerke von Pierre-Auguste Renoir (1841-1919), welche in den namhaftesten Museen der Welt der Öffentlichkeit präsentiert werden, sowie zahlreiche Werke die in Stiftungen oder privaten Sammlungen, von denen im Internet frei zugängliches Fotomaterial existiert, habe ich über 8 Jahre dieses Digitale Bildmaterial und Originale Gemälde von Renoir untersucht. Ich kam als testierender Gutachter und Renoir Spezialist zu der Erkenntnis, dass Pierre-Auguste Renoir, kurz Renoir genannt, seine Kunstwerke grundsätzlich mit seinen Akronymen PAR – PR – Ren - AR und auch seinem Namen Renoir, verborgen in den Motiven oder in den Unterzeichnungen markiert hat. Diese Merkmale kann man manchmal sogar mit geübten Augen erkennen. Bei der Bildbetrachtung des Fotomaterials am Computer lassen sich die Renoir Akronyme hingegen immer sichtbar machen.

Im Fall des von Sotheby's angebotene Aktgemälde Modigliani das am 14.05.2018 in New York versteigert werden soll, konnte ich mit bloßem Auge die Renoir Akronyme erkennen. Aus diesem Grund habe ich mich sofort dazu entschlossen eine Expertise aufzusetzen die beweist, das das von Sotheby's angebotene Aktgemälde einfach gesagt kein Gemälde von Modigliani sein kann sondern ohne jeden Zweifel von Renoir ist !

<http://www.sothebys.com/en/auctions/ecatalogue/2018/impressionist-modern-art-evening-sale-n09860/lot.18.html>

Die Renoir Akronym Erkennungsmethode ist die weltweit sicherste Methode der Zuschreibung auf den Künstler Renoir. Sie kann als das Non plus ultra bezeichnet werden. Die Renoir Akronym Erkennungsmethode entscheidet am Ende darüber ob ein Kunstwerk von Pierre-Auguste Renoir Echtheit erlangt oder nicht.

Jedes echte Kunstwerk von Renoir muss zwangsläufig die Renoir Akronyme enthalten, unabhängig ob Porzellan oder Keramikartefakte die Renoir ebenso schuf, wie viele andere Kunstwerke, die er in den unterschiedlichsten Kunstarten angefertigt hat, insbesondere Zahlreiche Gemälde.

Das älteste bekannte Kunstwerk Renoirs, hier ein Ölgemälde, trägt eine Tag – Monat – Jahresgenaue Datierung aus 1857 und der Signatur Renoir. Das Gemälde befindet sich in Privatbesitz des testierenden Sachverständigen W. Kozlowski welcher das Gemälde vor mehreren Jahren in einem Auktionshaus entdeckt und mit der Renoir Akronym Erkennungsmethode zweifelsfrei Renoir zuschreiben konnte.

Da die Renoir Akronyme bereits im ältesten Renoir der Welt vorzufinden sind, ist es

zunehmend eine erwiesene Tatsache, dass Renoir schon im Alter von 16 Jahren sich die Angewohnheit machte seine Akronyme in seinen Kunstwerken verborgen zu hinterlassen.

Durch die Renoir Akronyme sind Provenienzen zweitrangig wenn nicht gar überflüssig geworden. Provenienzforschungen geben nur Auskunft über Besitzverhältnisse, können jedoch die Frage der Echtheit nicht beantworten, welche im Gegensatz der Renoir Akronyme klar beantwortet werden. Aus wissenschaftlicher Sicht betrachtet handelt es sich bei den ständig Wiederholungen der Renoir Akronyme um eine sogenannte Empirie.

Empirie [ɛmpɪ'ri][1] (von griechisch εμπειρία empeiría ‚Erfahrung, Erfahrungswissen‘) ist eine methodische Sammlung von Daten. Auch die Erkenntnisse aus empirischen Daten werden manchmal kurz Empirie genannt. In der Wissenschaftsphilosophie wird der Empirie als Erfahrung, die zu einer Hypothese führt oder sie bestätigt, die Evidenz gegenübergestellt, also die unmittelbare Einsichtigkeit einer wissenschaftlichen Behauptung. <https://de.wikipedia.org/wiki/Empirie>

Die Tatsache der Renoir Akronyme in den Kunstwerken Renoirs sollten für Auktionshäuser und Museen ein Anreiz dazu sein ihre auf Renoir zugeschriebenen Werke generell auf das Vorhandensein der Renoir Akronyme hin zu untersuchen. Im Fall des Sotheby's Aktgemälde trägt meine Kunstwissenschaftliche Arbeit und Expertise dazu bei Irrtümer in der falschen Zuschreibung von Kunstwerken Aufklärung zu geben und Irrtümer richtig zu stellen.

Provenienzen und auch der Pinselduktus sind zwar ein Hinweis auf den Künstler, jedoch mitnichten eine Garantie oder der Beweis der Echtheit dafür dass das Kunstwerk auch tatsächlich vom Künstler persönlich geschaffen wurde. Als zusätzliche Erkennungsmethode kommt die Morelli Methode, frei nach Giovanni Morelli bei der Zuschreibung zur Anwendung.

Die Morelli Methode ist bei der Zuschreibung neben dem Pinselduktus ein wichtiges Mittel um Anhaltspunkte für eine mögliche Zuschreibung zu erhalten. Insbesondere ist bei der Überprüfung des Pinselduktus nach wie vor Vorsicht geboten. Meisterschüler sind eine nicht zu unterschätzende Gefahr der Verwechslung, da diese bei der Malerei nicht selten ! das gleiche Prinzip wie ihre Lehrer anwenden und es deshalb in der Vergangenheit immer wieder zu Verwechslungen in der Zuschreibung kam.

Die angewandte Renoir Akronym - Erkennungsmethode sichert hingegen die Authentizität eines Renoir. Wenn es um die Zuschreibung eines Kunstwerks geht ist die hier für das Ölgemälde zur Anwendung gelangte Renoir Akronym Erkennungsmethode das zuverlässigste Mittel der Zuschreibung die es zur Zeit Weltweit gibt.

Die Fundstellen der Renoir Akronyme im Sotheby's Modigliani



Die markierten Stellen zeigen die Positionen wo die Renoir Akronyme lokalisiert wurden.

Die Renoir Akronyme sind teilweise mit bloßem Auge erkennbar. Unter dem Einsatz von UV Licht, mit einer Infrarotkamera oder mit einem Röntgengerät können die Renoir Akronyme noch besser erkennbar gemacht werden.

Insbesondere rechts unten neben den Füßen kann man bereits mit bloßem Auge erkennen das dort Spuren von Unterzeichnungen sind die sich als typische Renoir Akronyme erwiesen haben.

Renoir Akronyme Position Nr. 1



PR = Pierre Renoir 9.5.13 = 1913

Rechts unten schimmern die ineinander verschlungenen Buchstaben PR und Ziffern 9, 5 und 13 durch das Weiß. Bei genauer Betrachtung und der Analyse konnten Renoir Akronyme identifiziert werden die Rückschluss auf den Maler Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) zulassen. Das Gemälde wurde gemäß der Ziffern am 9.5.1913 gemalt.

Die Ziffer 3 weist bei genauer Betrachtung eine seltsame Auffälligkeit auf. Aus der Ziffer 3 wurde eine Ziffer 7 gemalt. Dies lässt darauf schließen das es hier eine Manipulation an der Datierung gab und die Entstehungszeit von 1913 auf 1917 umdatiert werden sollte um die Provenienz zu decken die ja vorgibt dass das Gemälde 1917 gemalt sein soll. Später wurden die Initialien PR = Pierre Renoir und die Datierungen übermalt um Renoirs Urheberschaft des Gemälde endgültig zu tilgen, um es anschließend als ein Original Gemälde von Amedeo Modigliani auszugeben. Dieser Irrtum bestand bis zu seiner Entdeckung im Jahr 2018 über 100 Jahre !



Die Datierung wurde vor der Übermalung von 13 auf 17 abgeändert





Es ist deutlich zu erkennen das aus der 3 eine 7 gemalt wurde



Übermalung – Studie eines Frauenkopf

Das Gemälde von Renoir hat eine Auffälligkeit im rechten unteren Bereich. Wenn man das Gemälde 90 Grad nach links dreht und genau auf die Dunklen Schattierungen achtet die durch die Weiße Farbe durchschimmert, so fällt bei genauem hinsehen auf, das ein Frauenkopf in der Untermalung zum Vorschein kommt.



In den Gemälden Renoirs konnte ich oft Untermalungen und Motive finden.

Das dieser mit bloßem Auge erkennbare Frauenkopf noch keinem anderen Experten oder besser gesagt den Modigliani Experten ect. aufgefallen ist wundert mich sehr.

Wie viele Betrachter haben bereits vor diesem angeblichen Modigliani Gemälde in Ausstellungen davorgestanden ? Es waren sehr viele ! Keinem der Betrachter sind jedoch die Initialien PR und die Ziffern 9, 5 und 13 bzw 17 aufgefallen und keiner sah das Frauenportrait.

Das Besucher von Ausstellungen in der Regel keine Kunstexperten sind ist nichts ungewöhnliches. Das aber Experten und insbesondere Modigliani Experten kein Auge für Details haben ist doch schon sehr verwunderlich ! Wie wollen diese Modigliani Experten die Echtheit eines Modigliani ermitteln sie doch alle solche großen Merkmale nicht erkannt haben ?!



Vergleich

Frauenportrait mit geschlossenen Augen

Zur besseren Sichtbarkeit des Frauenkopf wurden die Konturen nachgezeichnet

Renoir Akronyme Position Nr. 2



Hinter dem Rücken der Frau befinden sich weitere Renoir Akronyme die aufgrund ihrer Größe mit bloßem Auge auffallen.

Die Initialien PAR = Pierre-Auguste Renoir sowie die Ziffern 13 fallen deutlich auf.

Der gewöhnliche Kunstexperte betrachtet die Gemälde in der einfachen Ansicht.
Ein Kunstdetektiv ändert bei der Betrachtung die Ansicht.

Das diese großen Akronyme keinem der Modigliani Experten aufgefallen ist, geschweige denn den Hauseigenen Kunstexperten von Sotheby's noch nicht aufgefallen ist lässt erahnen wie oberflächlich dort Kunstwerke begutachtet werden und wie leicht dort Kunstwerke in die Versteigerung kommen die nachweislich wie in diesem Fall aufgezeigt kein Modigliani ist !

Bedenkt man die Tatsache das dieses Gemälde in der geplanten Sotheby's Auktion am 14.05.2018 zu einem Startpreis von sage und schreibe 150.000.000 \$ angeboten wird, ist die Fahrlässigkeit mit der hier umgegangen wird genau genommen der größte Kunstskandal des Jahrhunderts.

Bleibt zu hoffen dass das Auktionshaus Sotheby's in Zukunft Abstand von fragwürdigen Modiglianis nimmt und bessere Kunstexperten engagiert die Ahnung von Kunstanalytik haben.

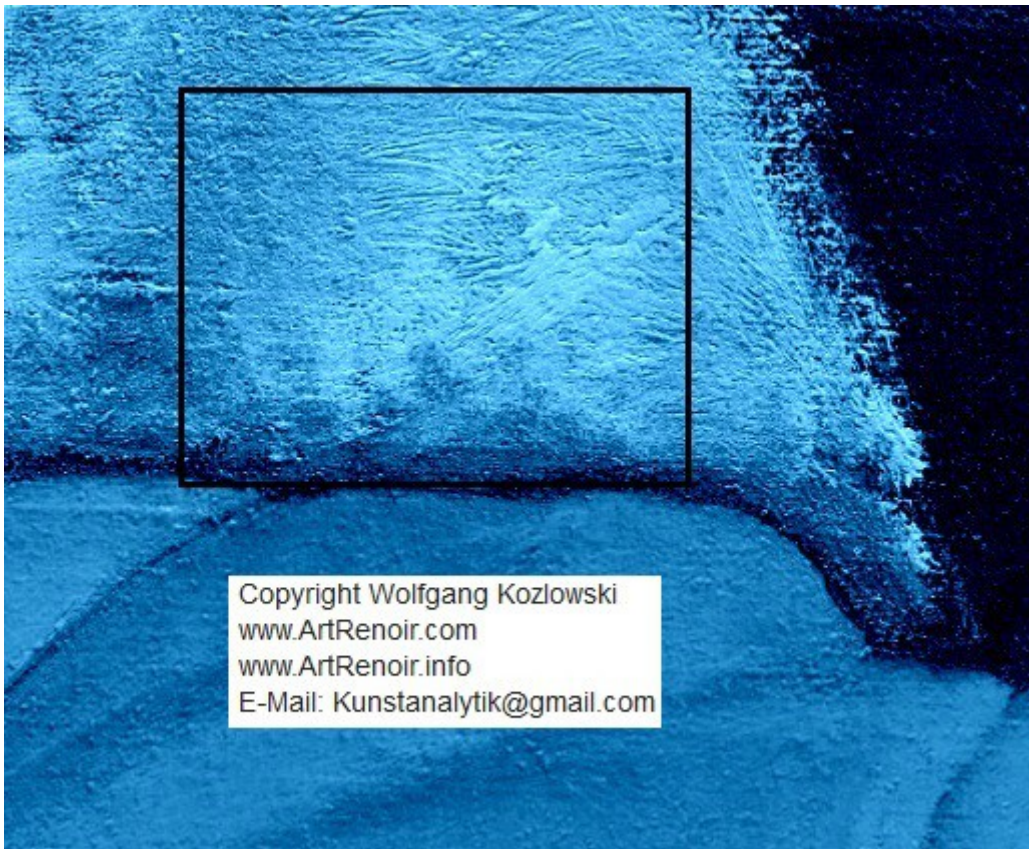


Links im Schwarz markierten Rahmen sind der fette Weiße Farbauftrag und somit die Buchstaben/Akronyme zu erkennen. Diese Buchstaben/Akronyme fallen erst bei einer 90 Grad Linksdrehung auf. Bei einfacher Betrachtung fallen die Merkmale hingegen nur einem geübten Experten auf.

In Schwarzer Farbe wurde Exakt an den Konturen der fetten Weißen Farbe entlang gezeichnet. Deutlich kommen die Buchstaben PAR = Pierre-Auguste Renoir und die Ziffern 13 zum Vorschein. Dieser Schnappschuss wird in verschiedenen Farben dargestellt.



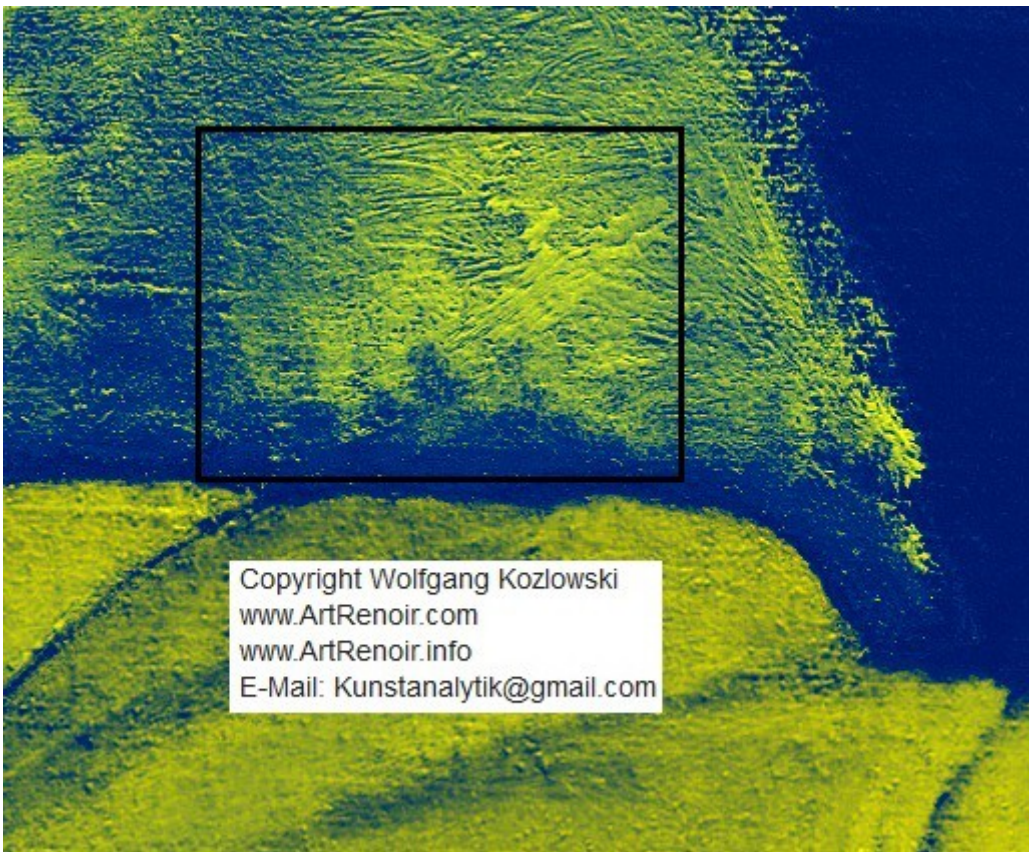
Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com



Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com

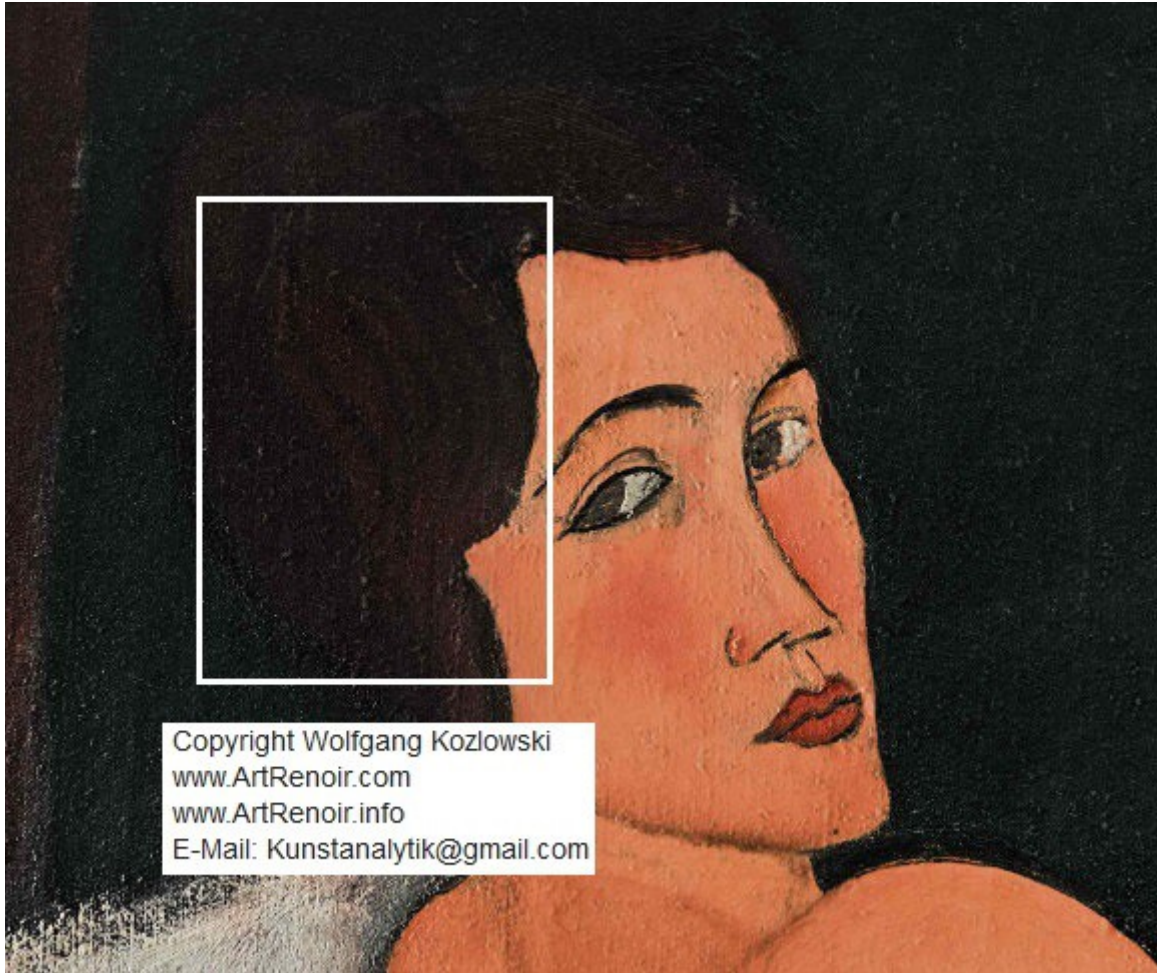


Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com



Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com

Renoir Akronyme Position Nr. 3

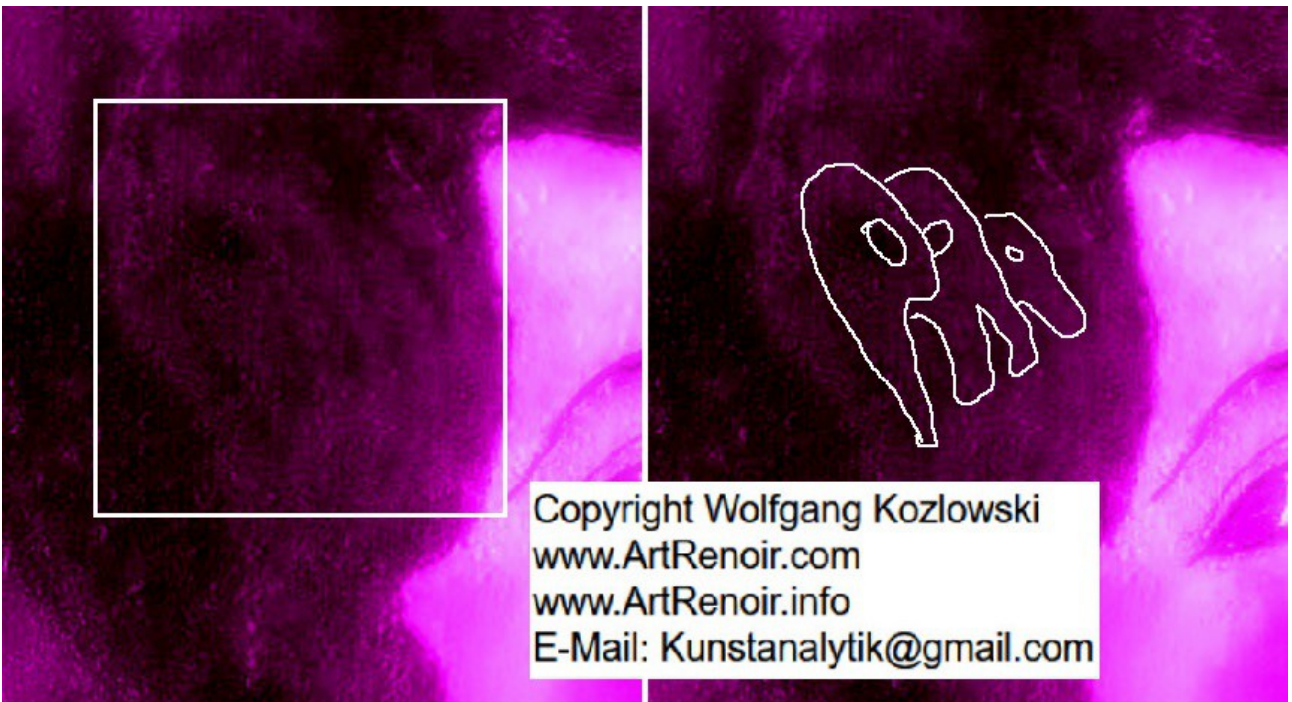


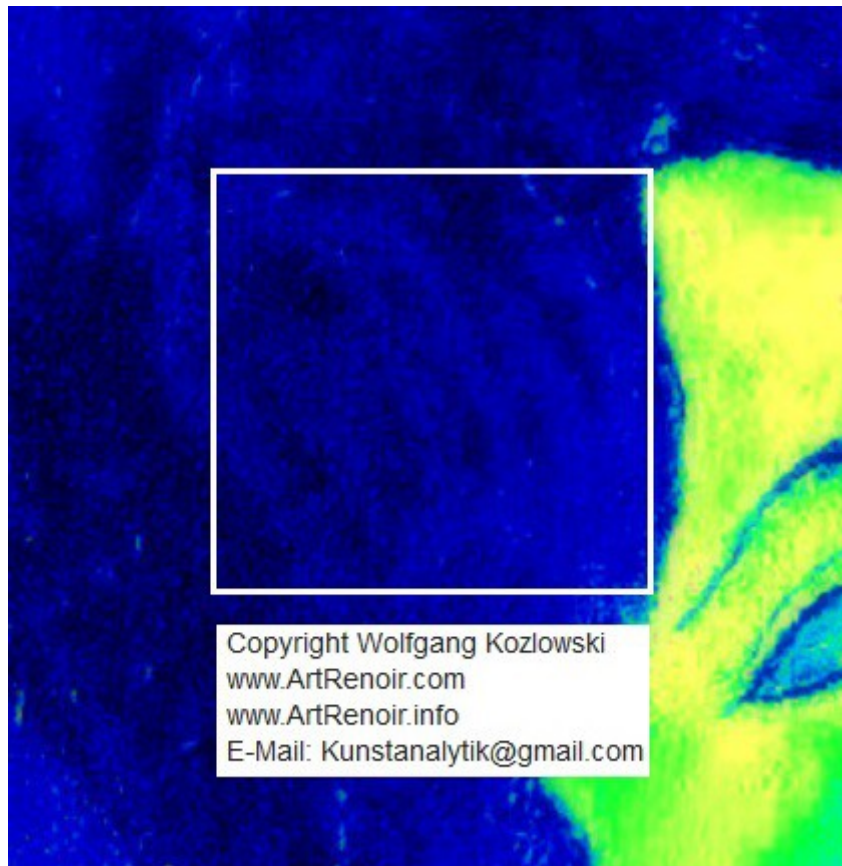
Das Haare Strähnen haben ist nichts ungewöhnliches. Das ein Künstler sich für das ungeübte Auge quasi unsichtbar mit seinen Initialien in diesen Strähnen verewigt ist bei Renoir nach meiner über 8 Jahre langen Forschung nichts ungewöhnliches mehr.

Pierre-Auguste Renoir hat sich in den Haaren mit seinen Initialien PAR verewigt. Diese Tatsache ist ein weiterer Beweis dafür das ausschließlich Renoir dieses Gemälde gemalt hat. Nur von Renoir sind diese immer wiederkehrenden Akronyme bekannt !

Wo Renoir Akronyme gefunden werden war Renoir am Werk und nicht Amedeo Modigliani!



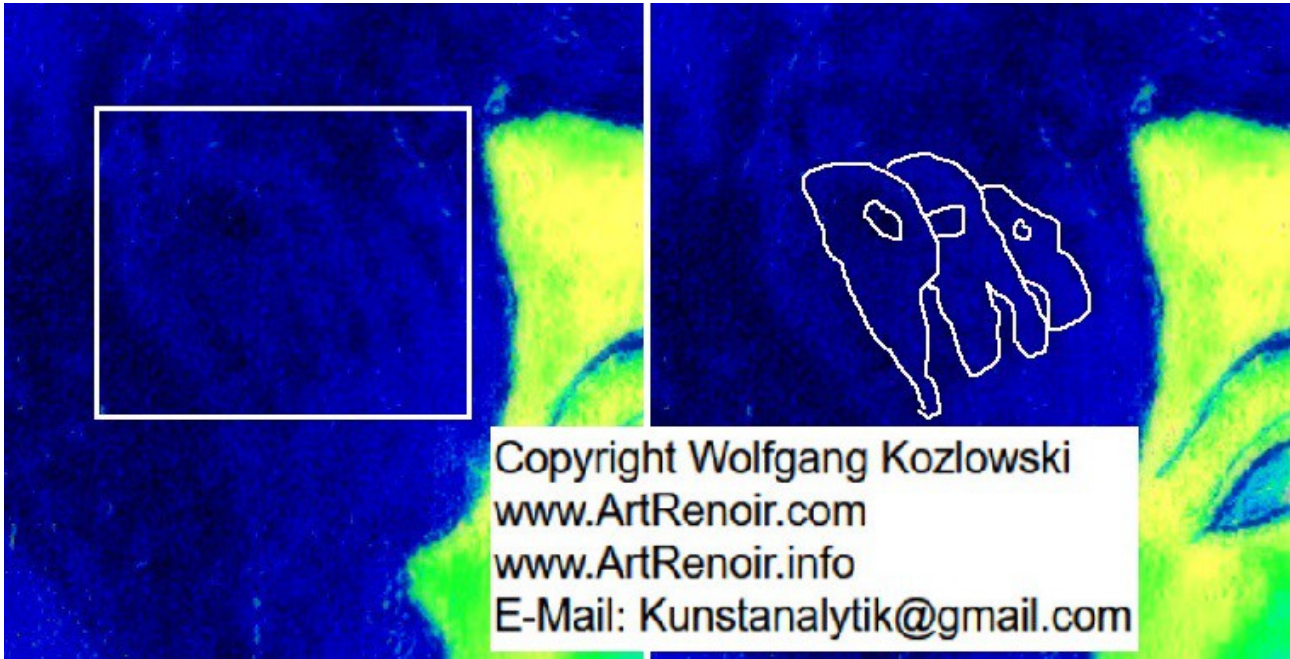




Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com



Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com



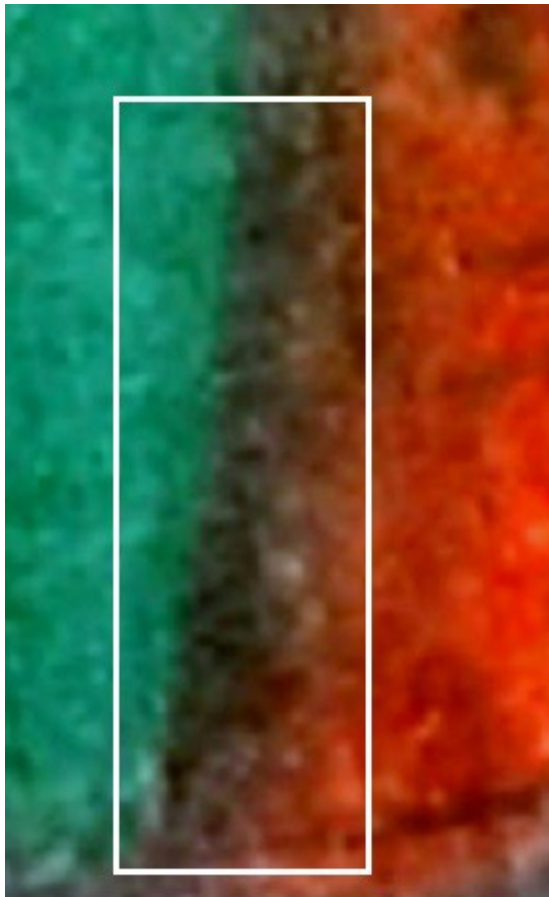
Signatur A Renoir Position Nr. 4



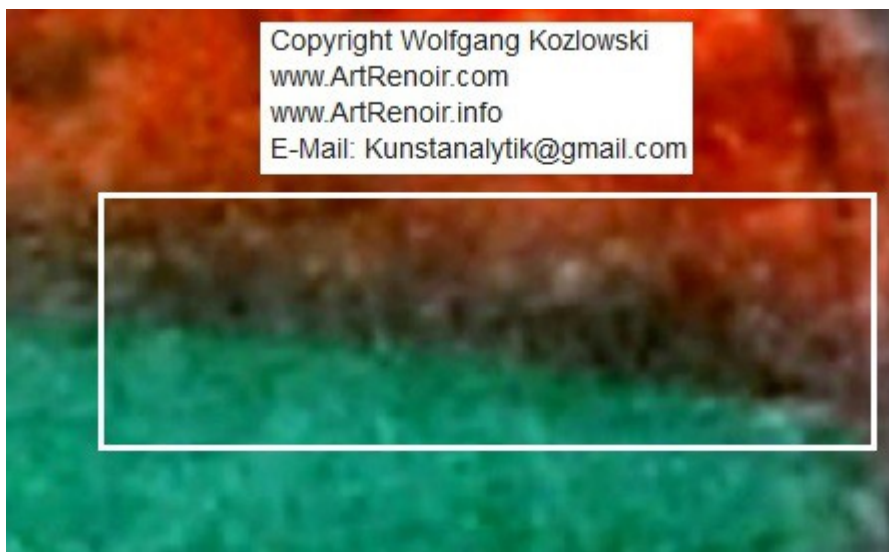
Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com

Position der Signatur A Renoir

In einem schmalen Streifen des Farbübergang zwischen Grün und Rotbraun wurde die Signatur A Renoir entdeckt die von oben nach unten signiert wurde. Durch drehen von 90 Grad nach links erkannte ich die Signatur A Renoir. Mit bloßem Auge ist die Signatur bei einfacher Betrachtung nicht sichtbar. Das Foto wurde aufgehellt und leicht nachjustiert. Die nachfolgenden Abbildungen sind relativ schwach und nur Schemenhaft zu sehen da der Bereich in dem die Signatur A Renoir liegt sehr Dunkel ist und das Foto das ich zur Verfügung hatte nicht sehr gut war. Mit einer Infrarotkamera wird die Signatur A Renoir jedoch besser zu erkennen sein.

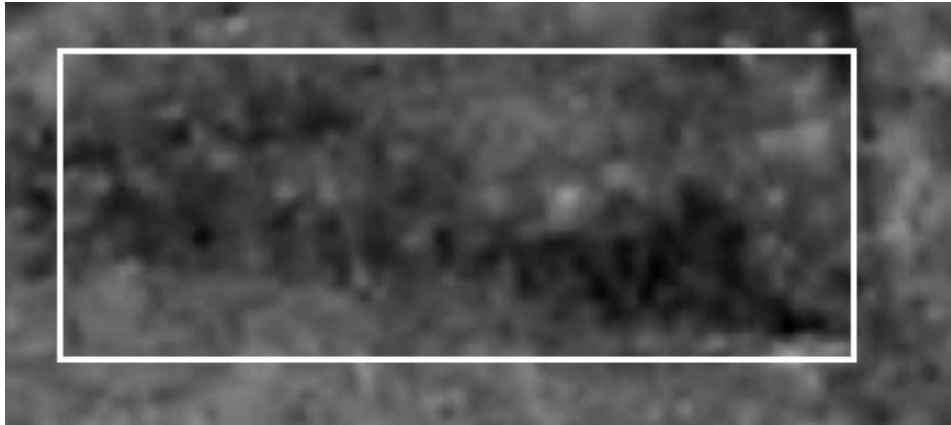


Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com

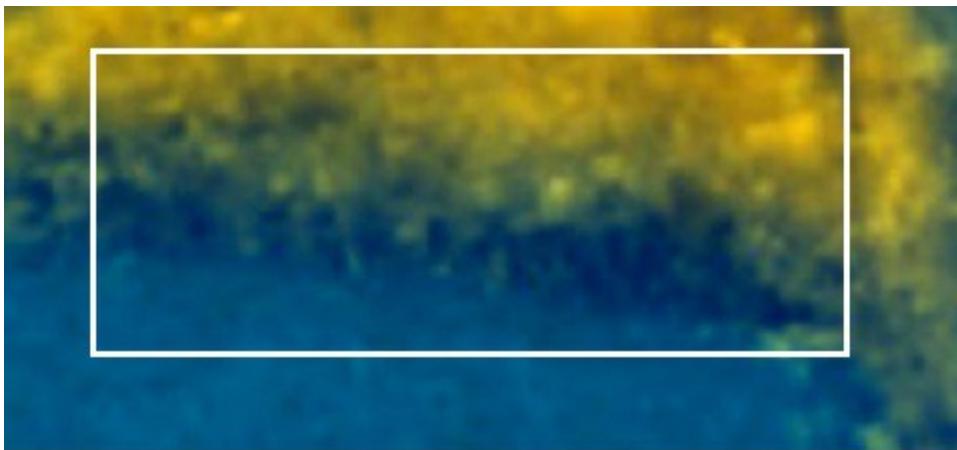


Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com

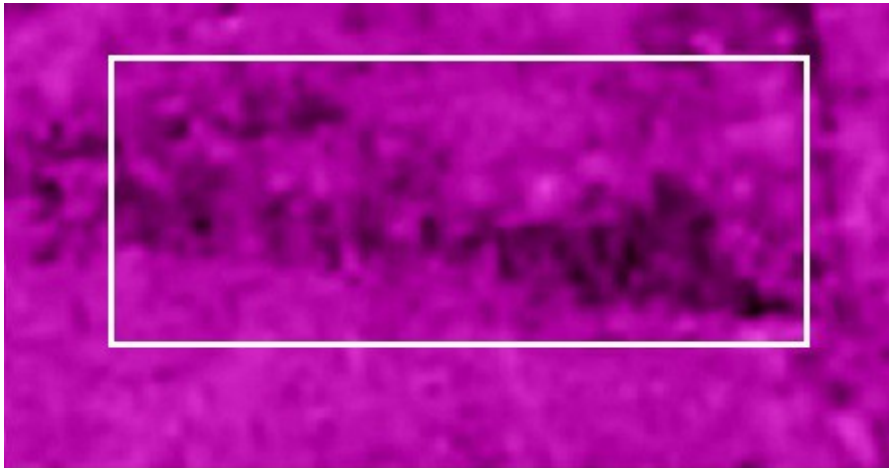
Die Signatur A Renoir wurde 90 Grad nach links gedreht



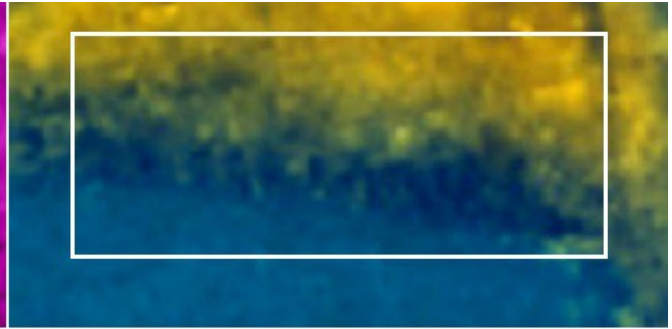
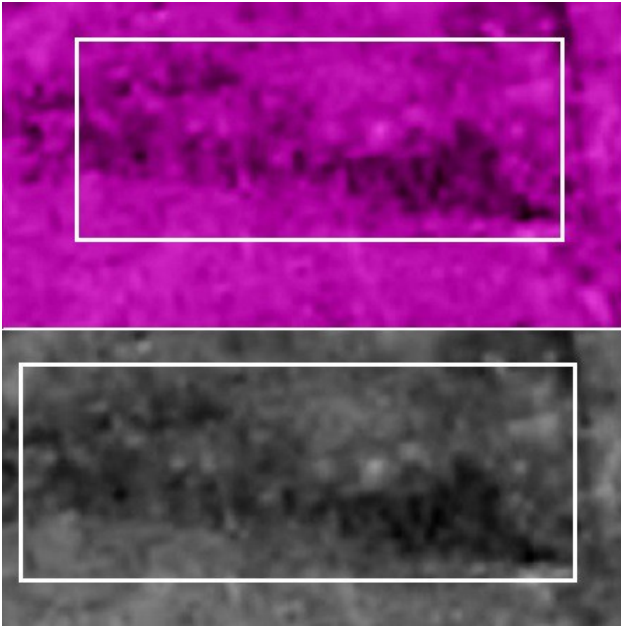
Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com



Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com



Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com



Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com

Signaturen A Renoir oben unbearbeitet



Copyright Wolfgang Kozlowski
www.ArtRenoir.com
www.ArtRenoir.info
E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com

Signaturen A Renoir mit Konturenmarkierung

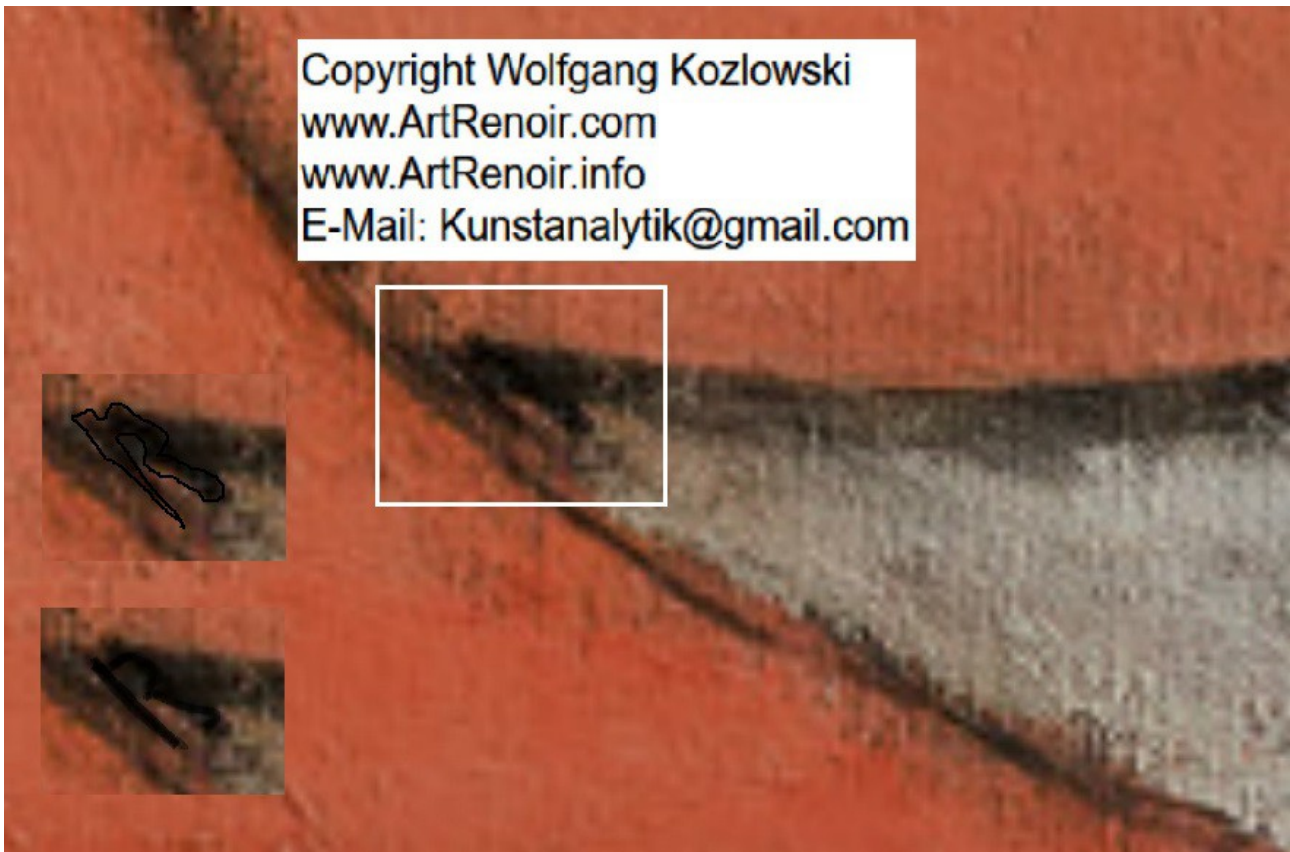
Mit Weißer Farbe wurde exakt an den Dunklen Konturen entlang gezeichnet. So kann man eindeutig die einzelnen Buchstaben erkennen was in der direkten Gegenüberstellung nicht markiert und markiert sehr gut erkennbar wird. Es handelt sich bei der Signatur zweifelsohne um Pierre-Auguste Renoir (1841-1919), siehe Signaturenproben Renoirs.

G. Renoir Renoir Renoir
 Renoir Renoir Renoir
 Renoir Renoir Renoir. 1916.
 A. Renoir Renoir
 Renoir. Renoir Renoir
 Renoir. 81 Renoir. 76 Renoir
 Renoir.

Signaturenproben Pierre-Auguste Renoir (1841-1919)

Renoir Akronym Position Nr. 5





Akronym R = Renoir

An einer unauffälligen Stelle hat Renoir sich mit einem Miniatur Monogramm R verewigt.

Beachtet man genau das Dreieck der übereinander liegenden Beine, so fallen dort schwarze Konturen auf die markanter sind und sich von der Linienfolge der beiden Beine absetzen.

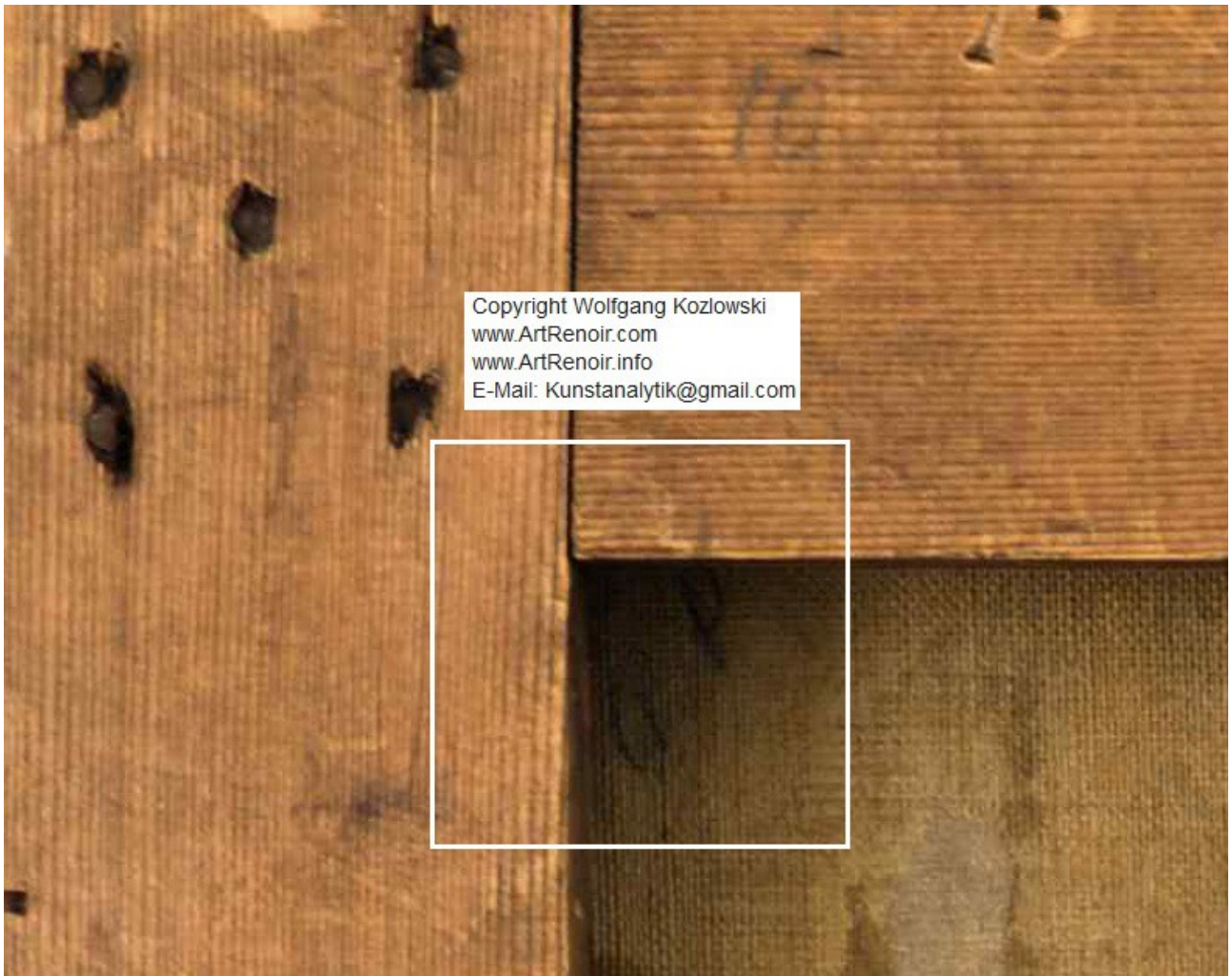
Renoir Akronyme auf der Leinwand Rückseite



Renoir Akronyme PR auf Leinwandrückseite

Ich bin nach meiner über 8 Jahre langen Erforschung der Renoir Akronyme immer wieder auf Renoir Akronyme in den Rahmen, den Keilrahmen und auf der Leinwandrückseite gestoßen.

In dem Sotheby's Modigliani sind die Initialien PR = Pierre Renoir links oben in der Ecke zwischen der Leinwand und dem Keilrahmen in der Vergrößerung zu erkennen.



P R = Pierre Renoir



Konturen P R = Pierre Renoir markiert siehe rechts

Manipulationen/Sabotage am Keilrahmen



Am Keilrahmen wurden Merkmale herausgeschnitten



Deutlich erkennbar die Spuren eines Schnitzmesser



Manipulationen

Renoir hat nach meiner über 8 Jahre lange Forschung oft an seinen Keilrahmen kleine Akronyme hinterlassen.

Am Keilrahmen wurden eindeutig Manipulationen vorgenommen und Herkunftsmerkmale Renoirs entfernt. Es sind lediglich Fragmente vorhanden die Rückschluss auf den Verfasser Renoir erahnen lassen.

Fehlende Fragmente der noch vorhandenen Spuren von Akronymen wurden Rekonstruiert. Neben den Initialien AR = Auguste Renoir wurden höchstwahrscheinlich weitere Akronyme bzw die Signatur Renoirs entfernt.

Das Gemälde an sich hat jedoch sehr eindeutige Akronyme um es eindeutig Pierre-Auguste Renoir zuordnen zu können, weshalb die Manipulation am Keilrahmen nicht sehr wichtig sind aber trotzdem von mir aufgezeigt wurden um den Nachweis zu erbringen das am Sotheby's Aktgemälde vorsätzliche Manipulationen vorgenommen wurden um den Urheber des Sotheby's Aktgemälde, hier Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) zu tilgen indem seine Renoir Akronyme von Keilrahmen und vom Gemälde entfernt und übermalt worden sind.

Größe und Alter des Ölgemälde

Öl auf Leinwand 146,7 cm X 89,5 cm

Nach Auswertung hochauflösenden Digitalfotos vom Ölgemälde und von der Leinwand wurde am Computer Monitor eine übermalte Datierung 13 und an anderer Stelle eine weitere 13 geortet. Die Entstehungszeit des Aktgemälde wird somit dem Jahr 1913 zugeordnet und nicht wie fälschlich in der Provenienz als mit 1917 angegeben.

Erhaltungszustand des Ölgemälde

Der Zustand des Ölgemälde ist in einem dem Alter entsprechend guten Zustand. Das Ölgemälde besitzt bis auf Partielle Farbverluste keine erwähnenswerten Mängel.

Wichtiger Hinweis

Explizit sei darauf hingewiesen das der/die Herausgeber der Modigliani Werkverzeichnisse keine Methoden besitzen die Echtheit eines Kunstwerk von Amedeo Modigliani zu überprüfen und aus diesem Grund nicht in der Lage sind eine Expertise der Echtheit für ein Gemälde von Amedeo Modigliani auszustellen. Faktisch sind die Gemälde von Modigliani in den Modigliani Werkverzeichnissen nicht zu auf 100 % Echtheit überprüft worden. Es kann weiter nicht ausgeschlossen werden das es weitere Kopien oder andere Gemälde im Modigliani Werkverzeichnis gibt die in Hommage an Modigliani enthalten sind. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden das Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) weitere Gemälde im Modigliani Stil gemalt hat die ebenfalls im Modigliani Werkverzeichnis enthalten sind.

Man kann sagen das alle Kunstwerke die in den Pierre-Auguste Renoir Werkverzeichnissen

des Wildenstein Institut in Paris und im Werkverzeichnis von Bernheim – Jeune in Paris enthalten sind wurden auch nicht 100 % einer Echtheitsüberprüfung unterzogen, weshalb auch in den Renoir Werkverzeichnissen des Wildenstein Institut und im Renoir Werkverzeichnis von Bernheim – Jeune nur dann Original Renoir Gemälde bzw Kunstwerke enthalten sind, wenn alle diese Gemälde und Kunstwerke ausnahmslos mit der Renoir Akronym Methode von Wolfgang Kozlowski ermittelt wurden, was bisher noch bei keinem dieser Gemälde und Kunstwerke geschehen ist. Aus diesem Grund gibt es auch keine Garantie das im Renoir Werkverzeichnis des Wildenstein Institut in Paris und dem Renoir Werkverzeichnis von Bernheim – Jeune in Paris es keine Kopien oder gar Kunstfälschungen die Irrtümlich Renoir zugeschrieben wurden enthalten sind.

Aufnahmekriterien der Werkverzeichnisse

Die Aufnahme in die Renoir Werkverzeichnisse oder in das Modigliani Werkverzeichnisse erfolgen lediglich nach einem Nachweis der Provenienz, die jedoch nichts über die tatsächliche Echtheit aussagt.

Echtheitsführung

Für das von Auktionshaus Sotheby's in New York angebotene Aktgemälde mit der Bezeichnung Amedeo Modigliani (1884-1920) NU COUCHÉ (SUR LE CÔTÉ GAUCHE) ist eine Öffentliche Versteigerung für den 14.05.2018 angesetzt.

Das Sotheby's „Modigliani“ Aktgemälde erfüllt nur Theoretisch in Sachen Stilistik, der Farbgebung und des abgebildeten Motivs die Voraussetzung für ein Gemälde von Amedeo Modigliani.

In dem Sotheby's Aktgemälde wurden nach intensiver Kunstkritischer und Kriminalistischer Analyse die Renoir typischen Akronyme PR, PAR und die Signatur A Renoir im Ölgemälde entdeckt.

Die erdrückende Beweislast der teils sehr großen Renoir Akronyme die im Sotheby's „Modigliani“ Aktgemälde enthalten sind mussten konnten und mussten zwangsläufig Renoir zugeordnet werden.

Die Renoir Akronyme haben nichts mit Modigliani gemeinsam. Die in dem Sotheby's „Modigliani“ Aktgemälde ermittelten Renoir Akronyme sprechen gegen jede Zuschreibung zu Amedeo Modigliani !

Das Auktionshaus Sotheby's hat in der Vergangenheit genügend Fälschungen versteigert bzw vermittelt um das Maß voll zu machen.

Genug ist genug !

Die Liste der Fälschungen die Sotheby's versteigert hat könnte unter Umständen länger sein als vermutet. In den meisten Fällen kamen Fälschungsskandale ja mehr oder weniger nur durch Zufall ans Licht.

Wenn das Auktionshaus Sotheby's sich nicht des Verkaufsbetrug und der Verbreitung von Kunstfälschungen schuldig machen will, so muss das Sotheby's das Aktgemälde zwangsläufig von Amedeo Modigliani auf Pierre-Auguste Renoir umschreiben.

Der Fall um das jüngste Aktgemälde das Sotheby's am 14.05.2018 für mindestens 150.000.000 \$ versteigern will wird zeigen wie Ernst Sotheby's die Warnungen von Offiziell anerkannte Experten und deren Beweise auf falsch zugeschriebene Kunstwerke bzw Kunstfälschung wirklich nimmt !!

Das von Sotheby's angebotene Aktgemälde das nach letzter Kunstwissenschaftlicher Erkenntnisse nicht mehr als Gemälde von Amedeo Modigliani bezeichnet werden darf besitzt darüber hinaus keine glaubhaften Dokumente und Beweise das es ein Original Modigliani ist. Sotheby's kann somit unter absolut keinen Umständen die Behauptung weiter aufrecht halten, es handele sich angeblich um ein Original Gemälde von Amedeo Modigliani, da nach intensivem Datenabgleich und der Entdeckung der Klassischen Renoir Akronyme das Aktgemälde zweifelsfrei dem Maler Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) zugeschrieben werden musste. Die Zuschreibung ist keine persönliche Meinung sondern basiert auf unumstößliche Kunstwissenschaftliche Fakten der Empirie.

Die Geschäftsleitung des Auktionshaus Sotheby's wird rechtzeitig vor Auktionsbeginn des angeblichen Modigliani Gemälde am 14.05.2018 vom Renoir Experten Wolfgang Kozlowski darüber in Kenntnis gesetzt dass das von Sotheby's New York angebotene Aktgemälde kein Gemälde Modiglianis sondern von Renoir ist. Zu diesem Zweck bekommt die Geschäftsleitung insbesondere der Präsident von Sotheby's Tad Smith diese Expertise mit allen Ergebnissen zur Verfügung gestellt.

Wenn der Präsident des Auktionshaus Sotheby's in New York Tad Smith das Aktgemälde trotzdem am 14.05.2018 in New York als ein Original Kunstwerk von Amedeo Modigliani anpreisen oder gar versteigern lässt, so ist das ein vorsätzlicher Betrug ! Um dies zu verhindern erhält das New Yorker Police Department sowie das FBI alle Unterlagen und Expertise die belegen das Sotheby's ein Modigliani Fake versteigern will.

Echtheitsbestätigung

Als Öffentlich anerkannter Sachverständiger und Gutachter für den Künstler Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) komme ich nach abgeschlossener Beweisführung zur Feststellung und der Überzeugung, das das vorliegende Aktgemälde ein Originalwerk von Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) **in Hommage** Amedeo Modigliani (1884-1920) ist.
Die Entdeckung zahlreicher Renoir Akronym im vorliegenden Aktgemälde eines bekanntermaßen über 100 Jahre alten Aktgemälde sind die Garantie dafür, das es sich bei dem vorliegenden Aktgemälde um ein eigenhändiges Originalwerk von Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) handelt.

Dass das Aktgemälde angeblich von Amedeo Modigliani gemalt wurde ist nach Kunstwissenschaftlicher Erkenntnis ohne jeden Zweifel auszuschließen.



Wolfgang Kozlowski
Sachverständiger & Kunstanalytiker



Wolfgang Kozlowski
Renoir Spezialist



Renoir Akronym Ermittlung
Test Erfolgreich



Kunstanalyse
Im Dienst der Kunstwissenschaft

Schlusswort

Die Expertise mit der Prüfnummer PAR 80 aus dem Jahr 2018 wurde unparteiisch und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt.

10.05.2018 - Der Verfasser



Wolfgang Kozlowski

Mitglied im Deutschen Gutachter und Sachverständigenverband DGSV e.V.

Anerkannter Geprüfter und zertifizierter Sachverständiger

Spezialgebiet Pierre-Auguste Renoir (1841-1919)

Kunstforscher & Kunstanalytiker

Kunstschatzsucher

Wolfgang Kozlowski

Postfach 10 11 62

63011 Offenbach/M

Telefon 0049 (0) 176 – 77 0 22 0 44

E-Mail: Kunstanalytik@gmail.com

Web: www.ArtRenoir.info

Web: www.ArtRenoir.com

Web: <http://kozlowski-wolfgang.dgusv.de/>

Der testierende Sachverständige ist Host des Internetauftritt www.ArtRenoir.info und www.ArtRenoir.com mit Kunstwerken des Künstler Pierre-Auguste Renoir (1841-1919) die mit der Renoir Akronym Methode erfolgreich getestet wurden.